

agzente

plus

Magazin für
Ulmer Bürgerinnen
und Bürger

Ausgabe 32
September
2024

Eine gemeinsame
Initiative von
lokale agenda ulm
und engagiert in ulm



Immer informiert:
Bald gibt es den
agzente ^{plus} Newsletter!
Jetzt schon anmelden und
nichts mehr verpassen:



agzente.de



Die Ver- und Entsorgerin Magdalena Flint arbeitet auf dem Recyclinghof in Grimmelfingen.

agzente ^{plus}
ganz einfach
online lesen!
agzente.de

**Wichtiges und Informatives
aus Ulmer Vereinen und
Einrichtungen**

Themen in diesem Heft:

Besuch auf dem Recyclinghof
in Grimmelfingen

Die Wilhelmsburg - so nah
und doch so fern

Die 15-Minuten-Stadt -
ein Modell für Ulm?



Einblicke in die Rammelkammer

Ein Blick in die Zukunft ist ja immer etwas ungewiss. Viele malen sie sich grün aus, die anderen sehen düster und trockene karge Landschaften. Doch der Wald lebt und wird es auch weiterhin tun. Wie, das verriet Max Wittlinger im vollbesetzten m25.

Die Stadt mag ja oftmals behaupten, sie hätte kein Geld. Bäume hat sie. „78 kommen auf jeden Einwohner“, rechnet Max Wittlinger bei seinem Referat vor, das er im Rahmen der Ausstellung „25 Jahre Lokale Agenda“ im Ulmer Ausstellungsraum m25 hielt.

Insgesamt gibt es im Stadtkreis 2.800 Hektar Waldgebiete: „1.300 Hektar gehören der Stadt, der Rest dem Land, dem Bund und ist Privatbesitz.“

Doch wie wird das in Zukunft sein? „Was macht der Klimawandel mit unserem Wald? – so das Thema des Oberforstrats der Stadt Ulm. Eines wurde schnell klar: Der Wald muss kämpfen. Und wir mit ihm. Und für ihn. Immer mehr. Und zwar gegen Stürme, Trockenheit und Schädlinge.

Hoch, aber nicht ganz so brisant wie in anderen Bundesländern sei dabei die Waldbrandgefahr, so der Leiter der Unteren Forst- und Landwirtschaftsbehörde: „In Brandenburg brennt es öfter als bei uns in Baden-Württemberg, da es dort überwiegend Sandböden gibt, die im Sommer austrocknen. Unsere Wälder sind dagegen durch eine grüne, üppige Bodenvegetation etwas geschützter, da sie sich nicht so schnell entzündet.“

Vom Brotbaum zum Sturmholz

Klimawandel bedeute jedoch nicht nur Hitze und Trockenheit, sondern mitunter auch ordentlich Starkwind. Gerade Fichten, die mit ihren flachen Wurzeln keinen guten Halt haben und nicht

genügend Wasser aus dem Waldboden saugen können, knicken dann reihenweise um. „Früher galten die Fichten als Brotbäume. Denn ihr gutes Bauholz sicherte vielen Menschen ihr Einkommen.“ Die Zeiten sind vorbei, denn die Fichten verabschieden sich allmählich aus der Natur.

Doch den größten Schaden richtet ein ganz Kleiner an. Ein Winzling, der sogar ziemliche Riesen zu Fall bringt: der Borkenkäfer. Deshalb, so Wittlinger, sei Monitoring wichtig, sprich die gezielte und regelmäßige Suche nach dem

Schädling: „Allerdings können wir nicht jeden einzelnen Baum untersuchen.“ Ein Merkmal für einen befallenen Baum ist ganz feines Mehl am Stammfuß, das entsteht, wenn sich der Borkenkäfer in den Stamm bohrt. Nach feuchten Phasen sind die Bäume dem Schädling nicht per se schutzlos ausgeliefert. Max Wittlinger: „Mitunter können sich Bäume wehren und bilden Harztröpfchen, in denen die Käfer ertrinken.“ Setzen sie sich allerdings durch, dann werden die Bäume dürr, verlieren Nadeln und später auch die Rindenhäute.

Wird es immer heißer, finden auch immer mehr Schädlinge ihren Weg in unsere heimischen Wälder, darunter auch der Japankäfer oder der asiatische Laubholzbockkäfer. Max Wittlinger: „Dann herrscht Alarmstufe Rot.“

Heimtückisches Brutsystem

Jeder Baum habe seinen spezifischen Borkenkäfer, so der 59-jährige Dipl.-Forstingenieur, der schon in jungen Jahren ein Praktikum beim Ulmer Forstamt absolviert hat. Bei der Fichte ist es der Buchdrucker, der sich in das Holz frisst und sogenannte Rammelkammern ausbildet, der zentrale Teil des heimtückischen Brutsystems. Ausgehöhlt werden sie von den Männchen, die dort ihre Weibchen begatten. Diese legen daraufhin ihre Muttergänge an, die alsbald voller fressender Larven sind. Mit enormen Ausmaßen. Ein befallener Baum bringe 20.000 Jungkäfer hervor, die dann wiederum 20 weitere Bäume befallen. Die Folge: 400.000 Jungkäfer und alsbald 400 befallene Bäume. Und so weiter, und so fort. Max Wittlinger: „Um eine weitere Ausbreitung zu verhindern, bleibt nur das Fällen der Bäume. Denn jeder Käferbefall ist das sichere Todesurteil des Gehölzes.“ Viel Zeit bleibt nicht, denn der Baum muss fallen, bevor sich die Käfer fertig entwickelt haben.

Tropische Nächte sind nicht immer schön

Begünstigt werden die Schädlinge von den hohen Temperaturen, also dem Klimawandel. Besonders die Sommernächte, in denen das Thermometer auf über 20 Grad klettert, kommen den Plagern zugute: „Wenn es kühl ist, machen die Tierchen Pause. In tropischen Nächten schaffen sie jedoch durch.“

Also: Wenn man einen Blick in die Zukunft wagt, dann sieht man auch weiterhin viel Grün mit immer mehr stabileren Laubhölzern. Dazu zählen unter anderem Ahorn, Linden, Hainbuchen, Elsbeere und Esskastanien, mit denen unsere Wälder seit den 1990er-Jahren aufgeforstet werden. Zum einen reichen ihre Wurzeln tiefer in den Untergrund, zum anderen bieten sie im Herbst und Winter - den klassischen Zeiten für Stürme - durch ihre abgeworfenen Blätter kaum Angriffsfläche. Das ist die gute Nachricht. Doch durch Fichtenwälder werden wir Menschen im Jahr 2100 wohl nicht mehr spazieren.

Stefan Loeffler

Insgesamt gibt es im Stadtkreis 2.800 Hektar Waldgebiete: „1.300 Hektar gehören der Stadt, der Rest dem Land, dem Bund und ist Privatbesitz.“



Max Wittlinger bei seinem Vortrag im Ulmer Ausstellungsraum m25:

„Im Hinblick auf den Klimawandel ersetzen Laubhölzer immer mehr die Fichten.“

Foto: Stefan Loeffler

agzente plus



Eine Stadt der kurzen Wege ermöglicht es, die Strecken des Alltags zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen. Nahversorgung, Freizeit- und Bildungsangebote sind schnell erreichbar, Carsharing und ÖPNV bieten zusätzliche Mobilität. Wir berichten über diese Idee der 15-Minuten-Stadt und viele Ansätze Ulm, die sie bereits berücksichtigen. Außerdem gibt es Einblicke in die Arbeit auf dem Recyclinghof und

Aktuelles über eine der Ulmer Brückenbaustellen. Freuen Sie sich auch auf die Partnerseiten! Unsere Partnerorganisationen, die übrigens auch die Kosten für ihre Seiten selbst tragen, füllen sie mit eigenen Inhalten über ihre wertvolle Arbeit und aktuelle Termine und Projekte. Wir wünschen eine informative und unterhaltsame Lektüre!

inhalt

partner ab Seite 26

Impressum

agzente plus ist eine gemeinsame Initiative von Ulmer Vereinen und Organisationen

Herausgeberteam

Petra Schmitz
lokale agenda ulm
p.schmitz@ulm.de
Larissa Heusohn
engagiert in ulm
heusohn@engagiert-in-ulm.de
Michael Frank
FRESKO - Werkstatt für Werbung
info@fresko.de

Texte im redaktionellen Teil

Thomas Dombeck, Isabella Hafner, Stefan Loeffler

Karikatur auf Seite 4

Hermann Rösch

Fotos

teilweise www.stock.adobe.com und www.pixabay.com

Titelbild

Ella Oswald, Foto: Stefan Loeffler

Druck

Druckhaus Ulm-Oberschwaben
Papier: 52 g/m² UPM Brite 72C

Verteilung

3 x jährlich an alle Ulmer Haushalte sowie über die beteiligten Partner. Auflage 57.000 Stück

Nächste Ausgabe

Januar 2025

Redaktions- & Anzeigenschluss:

06. Dezember 2024

Buchungsschluss:

29. November 2024

info@agzente.de

Seite 4-15 **Eine Handvoll Korkrinde, Die Viertelstunden-Stadt, Die Wilhelmsburg - So nah und doch so fern, 52 Millionen Euro für eine Brücke, ein Fest mit einem Schatz und das Schicksal: Lage, Lage, Lage, Millionen von Daten für die Mobilität in Ulm**

Seite 16-18 agzente plus stellt vor

Seite 19-23 lokale agenda ulm 21

Seite 24-25 engagiert in ulm

Seite 26 agzente plus – Gewinnspiel

Seite 27 Radio free FM

Seite 28 Donaubüro Ulm

Seite 29 KORN Selbsthilfebüro

Seite 30 Agentur für Arbeit Ulm

Seite 31 Grüne Fraktion Ulm

Seite 32 FWG Fraktionsgemeinschaft Ulm

Seite 33 Sparkassen Dome - DAV Kletterwelt Neu-Ulm

Seite 34-37 Stadt Ulm - Digitale Agenda

Seite 38 Stadt Ulm - Wirtschaftsförderung

Seite 39 agzente plus stellt vor





Eine Handvoll Korkrinde

Sieht wie Styropor aus, ist es aber nicht. Oder doch? Also, wohin damit? Wer am Recyclinghof Grimmelfingen nicht weiß, in welchen Container der Müll muss, findet in der EBU-Mitarbeiterin Magdalena Flint eine kompetente Ansprechpartnerin.

Sie ist eine gefragte Frau. Immer wieder wird Magdalena Flint von Menschen angesprochen, die Päckchen und Säckchen fragend in die Höhe recken: „Wo kommt denn des nei?“ „Ist des Kundschoff?“ Die 57-Jährige weiß es und gibt gerne Auskunft. Ihr Arbeitsplatz ist groß, mal ist er am Container für Holzabfälle, mal am Behälter für Metalle, dann wieder beim Altglas oder an der Box für Batterien. Doch ihr Spezialgebiet ist der Bereich Problem Müll, an dem man Lacke, Säuren, Laugen, Pflanzenschutzmittel oder Rohrreiniger abgeben kann – nach umfassender Prüfung der Norddeutschen, die sich bei der Stadt Bremen zur Ver- und Entsorgerin, Fachrichtung Abwasser, ausbilden ließ. In Ulm hat sie die Zusatzprüfung TRGS 520 abgelegt. Mit diesem Sachkundenachweis ist sie qualifiziert, gefährliche Abfallstoffe richtig einzuordnen und entgegenzunehmen.

Der Großteil der Ulmer Bürgerschaft ist gewillt, ihren Müll fachgerecht zu entsorgen

Die Bremerin ist vor 13 Jahren nach Ulm gezogen, weil ihr Mann hier eine Stelle als Ingenieur angenommen hat. Seit 2012 ist sie Angestellte der Entsorgungs-Betriebe der Stadt Ulm (EBU). Auch ihre Schwägerin hatte sie damals ermutigt, ihren Mann in den Süden zu folgen: „Sie sagte zu mir. Komm her, hier ist es cool“. Und, ist es cool? „Ja, schon.“ Und dennoch sei der typische Ulmer auch speziell, ja fast schon einzigartig. „Ich habe bei meiner Arbeit im Norden nie erlebt, dass Menschen auch mit nur kleinen Mengen zum Recyclinghof fahren. Und das auch noch überwiegend in ihrem Urlaub oder an freien Tagen“, lacht die Mutter eines Sohnes: „Eine Kollegin hat mir erzählt, dass sogar schon einmal jemand mit nur einer Handvoll Korkrinde vor ihr stand.“

Am Samstag ist Hochbetrieb

Dennoch ist sie voll des Lobes für die Ulmer Bürgerschaft, die gewillt ist, ihren Müll fachgerecht zu entsorgen. Zumindest der größte Teil davon.

Speziell an den Samstagen ist am Standort an der Wiblinger Allee ein unaufhörliches Kommen und Gehen, quasi im Minutentakt geht die Schranke an der Einfahrt hoch, suchen Autofahrer einen geeigneten Platz zum Entladen. Für einen gemütlichen Plausch mit einem Kollegen im Aufenthaltsraum bleibt dann keine Zeit. Magdalena Flint: „In diesen Zeiten des Hochbetriebs kann man nur einzeln in die Pause gehen.“

Trotz dieses eigentlich erfreulichen Andrangs bleibt auch ein Wermutstropfen. „Als ich nach Ulm gezogen bin, war die Stadt sauber, heute findet man leider an vielen Stellen achtlos weggeworfene Schachteln, verdorbenes Obst, Kippen und Flaschen“, so Magdalena Flint, die zum Thema Wildmüll ihr ganz eigenes Rezept entwickelt hat: „Um Ulm sauber zu halten, sollte man nicht mehr Mülleimer, sondern gar keine mehr aufstellen.“ Die Idee dahinter: Gibt es keine öffentlichen Möglichkeiten zur Entsorgung mehr, dann müssen sich die Menschen mehr Gedanken über ihren Müll machen. Das klingt gewagt, aber irgendwie auch interessant. In Tokio wird das bereits so gehandhabt. In der japanischen Metropole findet man keinen einzigen Mülleimer und sie zählt zu den saubersten Städten der Welt. Ein Vorbild auch für unsere Stadt?

Doch zurück auf den Recyclinghof Grimmelfingen, wo man seit drei Jahren nur noch durch eine Eingangskontrolle mit aktuellem Gebührenbescheid und Ausweispapieren kommt. Nur so kann auch gewährleistet werden, dass nur diejenigen ihren Abfall abladen, die dazu auch berechtigt sind: die Ulmer. Magdalena Flint: „Seit dieser Zeit ist das Müllaufkommen deutlich gesunken, da wir keinen Besuch mehr von Menschen aus dem Alb-Donau-Kreis oder aus Neu-Ulm bekommen.“

EINE MENE MISTE, ES RAPPELT IN DER KISTE....





Magdalena Flint ist im Recyclinghof Grimmelfingen für die Annahme von Problem-
müll zuständig.

Sammeln lohnt sich

Die Ulmer nehmen die Kontrollen mit Gelassenheit. Zumindest ein großer Teil von ihnen. Nur manchmal ärgern sie sich, wenn auch kleinere Mengen Sperrmüll von den EBU-Mitarbeitern eingescannt werden müssen. Magdalena Flint: „In diesem Fall empfehlen wir immer größere Mengen zu sammeln, bis sich eine Fahrt zum Recyclinghof auch definitiv lohnt.“ Doch sie weiß auch, dass dies nicht immer für alle Bürger möglich ist: „Manche haben ja nur eine kleine Wohnung und einen winzigen Keller. Da wird jeder Platz benötigt.“

Fragen zur richtigen Entsorgung gibt es auf jeden Fall genug. Zum Beispiel: Kommt der Gartenzaun zum Holz oder in den Sperrmüll? Magdalena Flint klärt auf: „Holz, das im Freien verwendet wird, ist meist mit Lack behandelt und kommt deshalb in den Sperrmüll.“ Und was kommt in den Hausmüll? „Ganz einfach: Alles, was kleiner oder kürzer als der Unterarm ist.“

Seit über zehn Jahren steht Magdalena Flint auf dem Recyclinghof mit ihrem Rat zur Seite. Und das mit großer Freude, auch wenn so mancher Besucher aufgrund ihrer dunklen Stimme ab und zu mit den Worten zurückzuckt: „Das können Sie auch ein bisschen

freundlicher sagen“. Auch darüber kann die Bremerin herzlich lachen, denn angeschrien hat sie noch niemanden. Weshalb auch? Im Grunde freut sie sich über jeden, der seinen Abfall fachgerecht abgeben möchte. Bleibt zu hoffen, dass dies auch weiterhin so sein wird und Magdalena Flint eine gefragte Frau bleibt.

Stefan Loeffler

Kein Platz für Hopfenstangen

Es ist immer die große Frage: Was wird von den Mitarbeitenden der EBU-Recyclinghöfe in Böfingen, Donaustetten, Einsingen, Grimmelfingen, Jungingen, Wiblingen und am Eselsberg angenommen?

Anliefern kann man unter anderem Altfenster, Altkleider, Bauschutt, Elektrokleingeräte, Holz, Kabel, Leichtverpackungen, Metall, Papier, Tonerkartuschen, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen. Wer Bildschirme, Elektrogroßgeräte, Kühlgeräte und Problemabfälle hat, muss unbedingt den Recyclinghof in Grimmelfingen ansteuern.

Auf gar keinen Fall werden an den sieben Standorten jedoch Altöl, Autoreifen, Feuerlöscher, Feuerwerkskörper, Munition, Gasdruckflaschen, infektiöse und radioaktive Stoffe sowie Gegenstände der Altholzkategorie A IV angenommen. Dazu gehören Bahnschwellen, Jägerzäune und Hopfenstangen.

Manche Abfälle werden auf keinem der sieben Recyclinghöfe in Ulm angenommen. Sie müssen gesondert entsorgt werden



Vor dem Aufenthaltsraum der EBU-Mitarbeitenden wird ein Rasenstück gepflegt, auf dem Gegenstände aus dem Müll ein zweites Leben bekommen.



Die Viertelstunden-Stadt

In 15 Minuten im Café, in der Arbeit, in der Schule, beim Bäcker, Lebensmittelladen und im Park. Zu Fuß, mit dem Rad, mit Bus beziehungsweise Bahn. Das Konzept der 15-Minuten-Stadt wird heiß diskutiert. Städte sollen funktionieren wie Dörfer. Auch in Ulm?

Die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo ist eine Vorreiterin für die 15-Minuten-Stadt

Man stelle sich vor: Egal, wo ich in Ulm wohne - alle wichtigen Dinge des Lebens erreiche ich in höchstens einer Viertelstunde. In meinem Viertel. So muss ich, genauso wie dann auch viele andere, eben nicht mehr durch die Stadt hechten, um mein Kind in die Schule zu bringen, um zu meinem Arbeitsplatz zu gelangen, um mich mit einer Freundin im Café zu treffen, um einzukaufen, um Schwimmen zu gehen. Nein. Ich lasse das Auto stehen. Genau so wie viele andere. So wird Platz frei. Platz, den vorher Autos genutzt haben. Parkplätze zum Beispiel. Weniger Autosspuren sind nötig. Wunderbar! Damit kann man was anstellen...

Carlos Moreno ist Städteplaner, forscht an der Pariser Sorbonne Universität und hat sich die 15-Minuten-Stadt ausgedacht. Er berät die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo dazu. Die nämlich will Paris grüner und die Luft sauberer machen. Sie war übrigens auch die, die sich dafür eingesetzt hat, dass SUV-Fahrer dreimal so viel fürs Parken zahlen müssen. In Paris hat sie dahingehend schon einiges im Stadtbild umgekrempelt, Autos verbannt, Radwege bauen lassen. Eine riskante Geschichte... Ein Jahr nach ihrem Amtsantritt bewertete sie nur noch jeder dritte Pariser positiv. Doch sie bleibt hartnäckig bei ihrer Mission.

Morenos Grundanliegen ist Nachhaltigkeit. Der Verkehr verursache Smog und Lärm. Einen großen CO₂-Fußabdruck. Die Menschen sollten weniger aufs Auto angewiesen sein,

findet er. Das tue auch deren Psyche gut. Genau so wie lebendige Nachbarschaften. Die seien mit zunehmendem Wachstum von Städten nämlich auseinander gebrochen. Das eigene Stadtviertel sollte seiner Meinung nach funktionieren wie ein Dorf. Dort sollten die Bewohner alles finden, was sie zum Leben brauchen. Auf Kreuzungen, Straßen und Parkplätzen - die nun ja weniger gebraucht werden - könnten sich Wochenmärkte niederlassen, es könnten Spielplätze entstehen, grüne „Reservoirs“, wo Menschen zusammen kommen, wo Kreativität stattfinden kann; es wäre mehr Platz für Orte, wo Menschen gemeinsam essen und trinken, es wäre mehr Platz für den ÖPNV. Die Autos sollten sich den Radlern und Fußgängern unterordnen - und nicht andersherum. Nebeneffekt: Die Menschen sparten jeden Tag Zeit und hätten plötzlich mehr davon. Das alles mache die Städte resistent für die Zukunft. Widerstandsfähig. Denn sie sind besser für den Klimawandel gerüstet, können durch die Grünflächen Hitze besser ausgleichen. Und auch stabile Nachbarschaften sorgen für robuste Gemeinschaften, für soziales Miteinander.

Mittlerweile bewegt das Konzept der 15-Minuten-Stadt Städte wie Wien, Bern, Hamburg, Brüssel, Mailand, London und Berlin. In Gemeinderäten und Bau- und Architekturzeitschriften wird es glühend diskutiert. Auch für Ulm sieht Baubürgermeister Tim von Winning Chancen dafür. Wobei er sich mit dem Begriff des „Dorfs“ in der Stadt schwer tut: „Der Begriff ist nicht ideal. Wenn ich an meine Jugend im Dorf denke, dann hat das sehr viel mit langen Wegen zu tun. Also mit vielen Autofahrten, die man machen musste.“ Das Bild eines Dorfes von vor hundert Jahren, das stimme: „Das bildet das Leben ab.“

Die 15-Minuten-Stadt sei nichts ganz Neues, sagt der Baubürgermeister. „In den 90er Jahren, als ich studiert habe und danach, als mein Berufsleben anfang, sprachen wir über die Stadt der kurzen Wege. Da probierten wir das in vielen

Anzeige

Besuchen Sie unsere Webseite
www.tagen.ulm.de
Hier finden Sie Tagungshotels, Eventlocations und Rahmenprogramme für Ihre Veranstaltung in der Zweiländstadt Ulm/Neu-Ulm



Quartiersentwicklungen aus.“ Man wollte es anders machen als in der Nachkriegszeit, als funktionsgetrennte Quartiere gebaut wurden: Hier das Wohnen, dort das Arbeiten; hier das Einkaufen, dort das Sportzentrum. Von Winning: „Weil man dachte, es sei leichter zu leben, wenn alles geordnet ist. Man nahm damit aber auch weite Wege in Kauf.“ Seiner Meinung nach könnte das auch mit einem Grundgefühl zu tun haben. „Viele denken: Große Einheiten sind wirtschaftlicher als kleine. Wir bauen große Kitas; wir bauen nach wie vor große Einkaufszentren, obwohl wir wissen, dass Nahversorgung nur dann funktioniert, wenn es viele kleine gibt und nicht einen großen.“

Im Gegensatz zu früheren Ansätzen legt die 15-Minuten-Stadt den Fokus aber noch mehr auf die Verkehrsabwicklung, sagt Tim von Winning. „Während die ‚Stadt der kurzen Wege‘ mehr auf die Nutzung abzielte. Beispiel Universumcenter.“ In dem 22 Etagen hohen Hochhaus am Ehinger Tor, eröffnet 1970, gibt es mittlerweile neben hundert Wohnungen 29 Läden auf zwei Ebenen, darunter Dönerläden, und es gibt eine Moschee. Als es eröffnet wurde, galt es als wegweisend für die Stadtgestaltung. Als „Insel der



Paris soll grüner und die Luft sauberer werden, unter anderem mit dem Konzept der 15-Minuten-Stadt.

Anzeige

WSB **Blausteiner**
2024 Herbst

9

BLAUSTEINER
MUSIKNACHT

28.9. | 18 - 23 Uhr

Eintritt frei!

CrySis'

Cover Hard Rock

GetBack

Sound of the Sixties

Merzzy

Hip-Hop, R&B, Trap, Dancehall

riff

Akustik Rock-Pop

Cheesy Gravity

Pop/Rock

Inschdromendaquäler

Guggamusik

Zukunft“, bezeichnete die Südwest Presse das Hochhaus. „Aus städtebaulicher Sicht ist es aber kein guter Städtebau“, kritisiert heute von Winning den Bau. Riesengroße Straßen zingeln es ein, unten ist eine Art Souterrain-Marktplatz, „an dem viele nicht gerne lang gehen“.

Dass beim Konzept der 15-Minuten-Stadt der Paradigmenwechsel im Verkehr so eine große Rolle spielt, gefällt von Winning. Auch die Stadt Ulm versucht, die Innenstadt zunehmend vom Verkehr zu entlasten: durch höhere Gebühren fürs Anwohnerparken, Fußgängerzonen, weniger Straßenspuren. Stattdessen werden Radwege ausgebaut - siehe die neu sanierte Münchner Straße.

"Das Konzept der 15-Minuten-Stadt legt den Fokus auf die Verkehrsabwicklung."

Als Beispiel für eine Denkweise in Richtung 15-Minuten-Stadt nennt der Baubürgermeister das gerade entstehende Quartier „Am Weinberg“ auf dem Eselsberg. Dort sollen bald rund 2000 Menschen leben. Die Straßenbahnhaltestelle liegt vor der Tür, eine Kita wird gebaut, es sollen sich Geschäfte und ein Café in den Mehrfamilienhäusern ansiedeln. Außerdem soll es einen Wochenmarkt geben.

Radikaler, Carlos-Moreno-mäßiger wird allerdings in den größeren Städten gedacht. Dort wird in bestehende Strukturen in den Innenstädten eingegriffen. In Ulm ist man noch zurückhaltender. Ja, der Autoverkehr soll verringert und Radwege sollen gebaut werden, mehr Bäume sollen die Stadt säumen, die Landesgartenschau 2030 soll den Grüngürtel um die Wallanlagen aus dem Dornröschenschlaf küssen.



**Eine Vision für Ulm:
Hühner, Schafe, Gewächshäuser, ein Co-Working-Space am Ehinger Tor!**

Aber dort, wo es sich so lohnen würde, massiv einzugreifen und Visionen zu wagen, weil mehrspurige Straßen Ulm zerschneiden, wo sich Fußgänger und Radfahrer gefährlich von (Verkehrs-)Insel zu Insel retten, dort bleibt zu viel beim Alten: am Ehinger Tor. Dächte man mutig, groß und weit in die Zukunft, nähme man viel Geld in die Hand und verlegte die Straßen in den Untergrund. Es entstünde dort, wo im Frühling wunderschön die Kirschbäume blühen, wo das ehrwürdige Schollgymnasium wunderschönen Gründerzeithäusern gegenüber hockt, eine grüne Oase. Vielleicht mit einem Mini-Amphitheater vor den Überresten des Ehinger Tors. Vielleicht stünden da zwei, drei Gewächshäuser, ein Naschgarten für alle, ein Café oder kleines Wirtshaus, in der die Ernte von vor Ort gleich verwurstelt würde. Es gäbe vielleicht Hühner und Schafe, einen Co-Working-Space (vielleicht sogar in einem der Gewächshäuser?), eine Werkstatt zum Kreativsein, eine Tauschlaube, einen Wasserspielplatz, Gratis-Fitnessgeräte, Yogakurse auf

der Wiese, Mal-Workshops, ein plätscherndes Bächle zum Spielen, einen imposanten Springbrunnen, ein Baumhaus, eine Freiluft-Bibliothek... Ulm, die lebenswerteste Stadt Deutschlands.

Isabella Hafner

**Agenda-Forum Ulm:
Die 15-Minuten-Stadt - ein Modell für Ulm?**

Do | 21.11. | 19.30 Uhr | Gemeindehaus St. Georg
Aktuelle Entwicklungen in Ulm und Beispiele aus anderen Städten. Mit Umwelt- und Baubürgermeister Tim von Winning und Prof. Christina Simon-Philipp, Leiterin Zentrum für nachhaltige Stadtentwicklung, HFT Stuttgart.
Details auf S. 23

Anzeige



Bürgerbeteiligung am Kuhberg: Gemeinsam in die Zukunft

Am 23. Oktober 2024 ab 19 Uhr in der Aula der Robert-Bosch-Schule haben die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Ulm-Kuhberg die Gelegenheit, sich aktiv in die Stadtteilentwicklung einzubringen. Im Fokus der Veranstaltung steht die geplante Bebauung des Grundstücks Am HermannsGarten, auf dem die Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft (UWS) ein zukunftsweisendes Wohnquartier realisieren wird. Das Grundstück, das einst eine Gärtnerei beherbergte, steht nach langen Diskussionen und intensiver Planung nun vor einer neuen Nutzung. Nach einem sorgfältigen Auswahlprozess hat eine Jury entschieden, dass der Entwurf des Stuttgarter

Architekturbüros ARP Architekten die besten Voraussetzungen bietet, um die vielfältigen Anforderungen an das Bauprojekt zu erfüllen.

Geplant sind insgesamt 194 Wohnungen im Geschosswohnungsbau, 15 Reihenhäuser und eine Kindertagesstätte mit vier Gruppen. Dabei liegt der Fokus auf einer hohen architektonischen und wohnungswirtschaftlichen Qualität, die in einem klimaresilienten Quartier verwirklicht werden soll. Neben energetischen Standards und funktionalen Grundrissen für bezahlbaren Wohnraum stehen auch klimagerechte Entwürfe und eine nachhaltige Umfeldgestaltung im Mittelpunkt.

Das Projekt sieht vor, 40 % der Wohnungen als geförderte Wohnungen mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg zu realisieren. Die übrigen Wohnungen werden dem allgemeinen Mietwohnungsmarkt zur Verfügung gestellt. Alle Wohneinheiten, einschließlich der Reihenhäuser, werden ausschließlich zur Miete angeboten, um eine ausgewogene Sozialstruktur im neuen Quartier zu fördern.

Mit dem Baubeginn ist 2026 zu rechnen. Die UWS setzt mit diesem Projekt einen weiteren wichtigen Akzent, um der hohen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum in Ulm gerecht zu werden und gleichzeitig eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung voranzutreiben.

Die Bürgerbeteiligung am 23. Oktober 2024 bietet eine wertvolle Gelegenheit, die Zukunft des Stadtteils aktiv mitzugestalten. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass das neue Bauprojekt Am HermannsGarten nicht nur ein Ort zum Wohnen, sondern ein lebendiger Teil der Stadt wird.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier:





Die Wilhelmsburg - So nah und doch so fern

Diesen Sommer wirbt sie mit der höchsten Rooftop-Bar Ulms. Und das auch noch in einem Turm. Dem Turm der Wilhelmsburg. Die Wilhelmsburg wird immer lebendiger, je älter sie wird (Obwohl sie für eine Burg recht jung ist - noch nicht mal 200 Jahre alt.). Musicals erschallen seit einigen Jahren im Sommer zwischen den Mauern, ein Start-Up züchtet in den dunkelfeuchten Räumen Pilze für den Wochenmarkt, im Innenhof spielen während drei August-Wochen „Stürmt die Burg“ Bands, da gibt's einen Biergarten, der abends mit Lichterketten beleuchtet ist, es werden Ausstellungen gezeigt, und, und, und... Die Burg hat 570 Räume und einen riesigen Innenhof. Aus der Luft betrachtet sieht man, welche Dimension die Burg auf dem Ulmer Michelsberg einnimmt - als Teil der Bundesfestung um die Stadt. Nachdem deren Potenzial seit den 70ern etwas unterschätzt wurde und viele Räume leer standen, kommt jetzt ihre große Zeit.

Doch all die Menschen, die sie anziehen soll, müssen irgendwie dorthin kommen. Ein Konflikt. Zwischen Anwohnern, die zugeparkt werden und Besuchern, die möglichst nah an die Burg wollen und nicht den ganzen Berg hochlaufen oder -radeln. Auch die Bauausschussmitglieder diskutieren emotional über



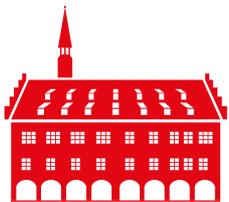
© Nadja Wollinsky

Lösungen und das ein oder andere No-Go. Aktuell gibt es etwa hundert Parkplätze im Innenhof und 50 vor der Burg... Doch gerade im Sommer, während „Stürmt die Burg“ ist der Innenhof eigentlich zu schade zum Parken.

Die einen (Stadtverwaltung) wollen, dass man mit dem Auto möglichst vor die Tür - pardon - vors Burgtor fahren kann, und schlagen ein Parkhaus vor. Dazu sollte teils Wald gerodet werden und der bestehende Radweg zwischen Parkhaus und Wald verlaufen. SPD-Gemeinderatsmitglied Martin Rivoir sagt: „Völlig verrückt. Ein Parkhaus im Wald! Und dann den Radweg dahinter, wo es nicht einsehbar ist. Da werden neue Angsträume geschaffen, wenn man da im Dunkeln

Ein Parkhaus, für das Wald gerodet werden muss, scheint nicht mehr zeitgemäß

Anzeige



SPD-Fraktion im
Ulmer Gemeinderat

Für Sie am Ratstisch Ihre SPD-Fraktion

insta: spdfraktionulm · fb: spdfraktionimulmergemeinderat

SPD-Fraktion im Ulmer Gemeinderat · Rathaus
Marktplatz 1 · T. 0731 921 77 00
spd-fraktion@ulm.de · fraktion.spd-ulm.de



Martin
Rivoir MdL



Georgios
Giannopoulos



Eva-Maria
Glathe-Braun



Larissa
Heusohn



Dorothee
Kühne



Dr. Haydar
Süslü



Heike
Veile-Selig



durchfahren muss.“ Der Vorschlag mit dem Parkhaus ist vom Bauausschuss mit deutlicher Mehrheit abgelehnt worden. Zwei CDU-Mitglieder waren dafür.

Die Seilbahn als mögliche Lösung wird in verschiedenen Varianten erneut diskutiert

Jetzt ist erneut die Seilbahn im Gespräch. Dabei war das Thema eigentlich schon in die Ablage gewandert gewesen. Ein Gutachten war zu dem Schluss gekommen, dass eine Seilbahn vom Bahnhof aus nicht sinnvoll ist. Doch wer nicht will, findet Gründe, wer will, findet Wege... Wege hinauf zur Burg zum Beispiel. Die eben doch möglich sind, ohne große Eingriffe. Und praktikabel. Die SPD lässt in ihrem Antrag nun verschiedene Varianten prüfen. Aus ihrer Sicht könnte zum Beispiel die Straßenbahnhaltstelle „Lehrer Tal“ der Linie 2 ein zentraler Punkt sein, um von dort aus zur Wilhelmsburg zu gelangen. Zum Beispiel, indem der Besucher vom Hauptbahnhof drei Stationen zum Lehrer Tal nimmt, dort in einen Aufzug steigt, der am Burggraben direkt vor einer autonom betriebenen Standseilbahn hält, die den Besucher dann entlang des Grabens zur Burg bringt.

Oder aber es gibt eine Seilbahn mit Gondeln, die an mindestens 60 Meter hohen Masten hängt und über den Burggraben hinauf führt. Rivoir: „Eine Seilbahn ist ein nachhaltiges und innovatives Verkehrsmittel.“ Die Kritik, eine Seilbahn koste mindestens fünf Millionen Euro, winkt er ab. „Ein Parkhaus hätte genauso viel gekostet. Winfried Walter von der CDU hätte mit einem Parkhaus gut leben können. Aber er findet die Idee mit der Seilbahn auch ganz charmant. „Aber nachhaltig muss es sein. Sie müsste auch nach der Landesgartenschau noch gut genutzt werden können.“ Er träumt von einer „Kulturburg“ mit regelmäßigem Programm für Familien und Jugendliche. „Aber wir müssten so eine Seilbahn auch finanzieren können...“

Winfried Walter ist froh, wenn es endlich eine Entscheidung gibt, wie die Wilhelmsburg künftig erreicht werden kann. „Gut, dass die Landesgartenschau 2030 uns da eine Deadline setzt.“

Eine andere Möglichkeit wäre laut Martin Rivoir einen Shuttle einzurichten, der von der Lehrer-Tal-Haltstelle übers Ruhetal und eine bestehende Unterführung hoch zur Burg fährt. Ebenfalls autonom und elektrisch. Ob dieser sogenannte „People Mover“, in dem etwa zwölf Personen Platz haben könnten, Realität wird, es wird sich hoffentlich noch in diesem Jahr herausstellen.

Isabella Hafner

Info:

Nach dem 2. Weltkrieg wohnten in der Wilhelmsburg Flüchtlinge und ausgebombte Ulmerinnen und Ulmer. Es gab sogar ein eigenes Postamt und eine Schule. Fast 3.000 Menschen lebten dort gleichzeitig. Danach zogen Soldaten ein, bis 1970. Seither stehen die meisten Räume leer.

Für die weitere Belebung der Burg wurden laut Website der Stadt Räume auf rund 1000 Quadratmetern Fläche ausgebaut um unterschiedliche Nutzungen auszuprobieren. Die Räume sind im Erdgeschoss und Obergeschoss des Ostflügels entstanden. Start-Ups und junge Unternehmer haben dort ihren Platz gefunden.

Anzeige

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen.



Ihre CDU/UfA-Fraktion

Rathaus - Marktplatz 1, 89073 Ulm | Tel. 0731 618220 | mail@cdu-ufa.de | www.cdu-ufa.de



52,5 Millionen Euro für eine Brücke, ein Fest mit einem Schatz und das Schicksal: Lage, Lage, Lage

Ein, zwei Generationen weiter werden Neu-Ulmer und Ulmer vielleicht genau hier stehen, an der Gänstorbrücke, und auf einen Schatz stoßen. Wenn sie dann ihrerseits die Brücke erneuern, die dann in die Jahre gekommen sein könnte. Diese Brücke, die jetzt, geplant vom Berliner krp-Architekturbüro, bis Ende 2027 an dieser Stelle über die Donau gespannt sein soll. Für 52,5 Millionen Euro.

Anzeige

citygutschein ulm / neu-ulm
50.000.000 Produkte in über 400 Geschäften

Erhältlich in den Werten:
15€ | 25€ | 35€ | 50€

Sommer, Sonne, Shoppen!

ulmercitiy.de



Die Neu-Ulmer Oberbürgermeisterin steuert einen Anhänger des Wasserturms bei, der Ulmer OB einen Plüschspatz.

An diesem Tag Ende Juli stehen viele wichtige Menschen zusammen und steuern etwas für diese Schatzkiste in Form eines Hohlziegels aus Beton bei. In seinen Bauch wandern der Neu-Ulmer Wasserturm als Schlüsselanhänger; ein Meterstab und ein kleiner Plüsch-Spatz; ein USB-Stick in Form eines Münsterturms mit allen wichtigen Daten der Brücke... und der Projektverantwortliche der Stadt Ulm zieht kurzerhand seine Armbanduhr aus, entfernt noch schnell die Batterien und packt sie in den Ziegel: „Damit auch in Zukunft jeder weiß: Die Bauarbeiten für die neue Gänstorbrücke haben offiziell um 14.30 Uhr begonnen.“ Die Zuschauer sind begeistert. Jetzt verschließt er mit frischem Mörtel den Stein. Applaus, Applaus! Es ist der Grundstein der neuen Brücke zwischen Augsburg-Tor-Platz und Maritim-Hotel.

Drei Jahre lang werden die aufwendigen Arbeiten zum Abbau der alten und Bau der neuen Brücke dauern. Sie darf nicht gesprengt werden, hat das Wasserwirtschaftsamt verboten. Das ginge natürlich schneller und wäre günstiger. Der Neubau kostet nämlich statt der geplanten 20 Millionen Euro nun rund 52 Millionen Euro. Erst wurde er letztes Jahr doppelt so teuer, dann hieß es im Frühjahr, es kämen nochmal zwölf Millionen obendrauf. Unter anderem wegen eines Gutachtens zum Baugrund und wegen der Planung, die teurer geworden ist. Die beiden Städte teilen sich die Kosten, jeder zahlt sechs Millionen Euro. Das Land Bayern steuert 18,8 Millionen Euro bei, Baden-Württemberg elf Millionen Euro.

Fast 28.000 Fahrzeuge passierten in der Vergangenheit täglich die knapp hundert Meter breite Brücke über die Donau. Eine der drei Ulmer Innenstadtbrücken, die Neu-Ulm mit Ulm verbindet. Bayern mit Baden-Württemberg. Seit 75 Jahren spannt sich die aktuelle Gänstorbrücke hier über den Fluss. Angedockt an die beiden steinernen Bastionswände ihrer Vorgängerbrücke. Die wurde vor dem ersten Weltkrieg, 1912, aus mit Muschelkalksteinquadern verkleidetem Beton gebaut und kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs durch deutsche Pioniere gesprengt. Die dann - nach dem Krieg -

Die Kosten für die neue Gänstorbrücke werden zwischen den beiden Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg sowie den Städten Ulm und Neu-Ulm aufgeteilt



erbaute Gänstorbrücke von Ulrich Finsterwalder spiegelte „den Geist des Wirtschaftswunders, den Glauben an technische Lösungen, Zukunftsvertrauen durch Einsatz neuester Techniken und Materialien wider“, wie das nun für die Nachfolgerbrücke betraute Architekturbüro lobt. „Es war damals eine der ersten Spannbetonbrücken Deutschlands“. Und eine superschlanke.

Während der gesamten Bauzeit der neuen Brücke soll der Verkehr an dieser Stelle weiterhin fließen - mit Einschränkungen

Beton-Stahl-Konstruktionen - gemacht für die Ewigkeit!, dachte man damals wie überall auch in Ulm. Heute weiß man: Leider nein. Deshalb müssen in Deutschland in den nächsten Jahren sämtliche Brücken aus dieser Zeit erneuert werden. Die Brücken bekamen, Wind und Wetter ausgesetzt, Risse. Feuchtigkeit drang ein und griff die Stahlträger an. Bis zur Landesgartenschau 2030 soll die Ulmer Adenauer-Brücke ersetzt sein, über die die B10 führt. Die Wallstraßenbrücke beim IKEA-Kreisel soll bis 2029 fertig sein.

Den Auftakt macht nun die Gänstorbrücke - vom Aussehen her ähnlich schlicht und schlank - und langweilig? - wie ihre Vorgängerin. Sie soll je einen Gehweg, eine Radspur und eine Autospur in beide Richtungen bekommen. Außerdem eine Bus- und eine Straßenbahnspur.

Der Bau der neuen und der Abbau der alten Brücke sollen stückweise erfolgen, sodass der Verkehr aufrechterhalten werden kann, verspricht die Stadt Ulm. Während eine Seite der alten Brücke abgerissen werde, könne der Verkehr auf der anderen Seite fließen. Zeitgleich werde der erste Strang des Neubaus errichtet. Die Brücke soll also weiterhin genutzt werden können, aber eben eingeschränkt. Schon jetzt kehrt der Bus der Linie 7 an der Kasernstraße in Neu-Ulm um, anstatt weiter bis zu seiner Haltestelle am Willy-Brandt-Platz zu fahren. Auch für Fußgänger und Radler wird die Brückenpassage eingeschränkt sein. Nur Fahrzeuge, die höchstens 2,20 Meter breit sind, dürfen in den nächsten Jahren drüber. Rettungskräfte müssen deshalb teilweise auf die Herdbrücke ausweichen. Der Donauradweg ist auf der Ulmer



© KRP Architektur / Klähne Bung Ing.



Die Schätze im Grundstein bekommen eine dicke Schicht Mörtel

Seite ab dem Bootshaus gesperrt. Radler müssen stattdessen entlang der Neuen Straße bis zum Maritim fahren. Auf der Neu-Ulmer Seite werden Radler teils über Augsburgs Straße und Augsburgs-Tor-Platz geleitet.

Drei Jahre Dauerbaustelle. Die Neu-Ulmer Bürgermeisterin Katrin Albsteiger bittet Bürgerinnen und Bürger aber vor allem auch Anwohner „an der ein oder anderen Stelle die Zähne zusammen zu beißen“. Sie sagt, sie müssen „die Baustelle leider ertragen“ und bedankt sich für deren „Verständnis und Wohlwollen“ schon mal vorab. Beim Fest der Grundsteinlegung sitzen ein paar von ihnen auf Bierbänken und werden immerhin mit gratis Kässpätzlen, Würstchen,

Anzeige



- Humusarbeiten
- Hochbeete
- Pflanzung, Pflege, Heckenschnitt, Baumpflege
- Erdarbeiten
- Kunstrasen
- Pflasterarbeiten
- Häckselarbeiten von Grüngut
- Gartenabo
- Gartentester



Daniel Lasser | Landschaftsgärtner

Magirusstraße 12, 89077 Ulm
 Mobil: 01573 / 39 83 742
 E-Mail: daniellasser7@gmail.com



afrikanischem Essen, Eis und Kaffee milde gestimmt. Während auf der großen Bühne Politikerinnen und Politiker ihre Reden schwingen - mit allem, was ihnen zum Stichwort „Brücke“ so grundsätzlich eingefallen ist. Davor und danach gibt's Blasmusik.

Andrea Benk, 57, wohnt direkt neben der Baustelle, auf der Neu-Ulmer Seite, mit Blick zur Donau. Sie habe schon an einen Umzug gedacht, gibt sie zu. „Nix wie weg, war meine Reaktion, als ich die ersten Infos zur Baustelle hatte. Aber es ist einfach zu schön hier und ich liebe meine Wohnung. Deshalb habe ich beschlossen, durchzuhalten.“ Sie lacht. Seit zwanzig Jahren wohnt sie in ihrer Wohnung. Zum ersten Mal freue sie sich nun, noch nicht in Rente zu sein. Weil sie jeden Tag von 7 Uhr bis 18 Uhr arbeiten gehen kann. In der Zeit, in der die Bauarbeiter ihrerseits vor ihrem Fenster arbeiten. „Es wird laut, das kann man sich vorstellen, wenn man 26 Meter tiefe Löcher gräbt.“ Aber sie fügt hinzu: „Wir kriegen das schon irgendwie rum. Und es ist ja Gottseidank so, dass sie Samstag und Sonntag nicht arbeiten.“ Vorbildliche Bürgerin.

Ludmilla Mass, 71, wohnt mit ihrem Mann Wilhelm auf der Ulmer Seite, 1A-Lage, 1. Reihe, Erdgeschosswohnung, die nächsten drei Jahre: beste Aussicht auf Bagger und Presslufthammer. „Die Stadt wollte uns eine Lärmschutzwand bauen (direkt vors Fenster). Aber wir haben gesagt: Nein, nein, nein... Drei Jahre eine Wand, da wäre es ja drei Jahre lang dunkel in unserer Wohnung. Wir halten das lieber so lange aus.“ Und winkt trotzdem kurz darauf ab: „Die Vibrationen!“, vom Presslufthammer... Da werden wohl künftig die Gläser aus dem Schrank und sie morgens um 7 Uhr aus dem Bett fallen. Aber auch das Rentnerpaar demonstriert Vernunft: Die neue Brücke sei eben wichtig.

Das ein bisschen Gute daran: Die nächsten Jahre wird es, was den Autoverkehr angeht, weniger Lärm und Abgase vor ihrem Fenster geben. Es können ja keine knapp 30.000 Autos täglich drüber, über die Baustelle. Und LKW dürfen gar nicht. Also: Fenster auf und genießen!

Isabella Hafner

"Wir kriegen das schon irgendwie rum!"

Anzeige

VOLLE LADUNG KOMFORT



In fünf zentral gelegenen Parkhäusern der Ulmer Parkbetriebsgesellschaft können Sie einfach und bequem Strom tanken – ganz ohne lange Ladeplatzsuche und günstiger parken als an oberirdischen Ladepunkten in der Innenstadt.

Denn Ulm ist in Sachen E-Mobilität auf der Überholspur und gehört zu den deutschen Großstädten mit der höchsten Anzahl von Ladepunkten für E-Autos pro 1.000 Einwohner.

BEQUEM LADEN UND PARKEN

Parkhaus am Bahnhof
32 Ladepunkte

Parkhaus Deutschhaus
4 Ladepunkte

Parkhaus Fischerviertel
18 Ladepunkte

Parkhaus am Rathaus
4 Ladepunkte

Parkhaus Salzstadel
18 Ladepunkte



Bild: SVWU

E-QUARTIERSHUBS (EQHUB)

Mit zwei neuen eQHubs bei den Parkgaragen Salzstadel und Fischerviertel denken wir Mobilität neu. Hier treffen E-Mobilität auf Car-Sharing, E-Scooter-Plätze und Fahrradständer. So werden die Verkehrsträger der Zukunft nahtlos miteinander verknüpft. Die Belegungszahlen finden Sie auf unserer Website und der ParkenApp.

NEU

MOONLIGHT TARIF
Hier schläft Ihr Auto gerne!
Für nur 35 Euro im Monat können Sie Ihr Auto über Nacht in einem unserer Parkhäuser einstellen.*

Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH . Wichernstraße 10 . 89073 Ulm
Tel. 0731 17 66 30 . info@pbg-ulm.de . www.parken-in-ulm.de

* Mo bis Sa von 18.00 bis 9.00 Uhr, Sonn- und Feiertage ganztags.
Ladegebühren sind nicht inkludiert.



Millionen von Daten für die Mobilität in Ulm

18 Millionen Verkehrsdaten sammelt die Abteilung Vermessung der Stadt Ulm Monat für Monat - und sie will noch mehr: "Wir wollen die komplette Verkehrssituation in Ulm live abbilden können," nennt Gerrit Bernstein, der Abteilungsleiter des Bereichs Vermessung, den Grund für seinen Datenhunger. Denn Daten sind eben die Grundlage für gute Entscheidungen. Denn Daten verschaffen Wissen.



Schon jetzt zeigt eine Karte auf der Website der Stadt Ulm die aktuelle Verkehrslage in und um Ulm.

Mit einem Verkehrsleitsystem können die Verkehrsflüsse intelligent gesteuert werden

Das beginnt etwa beim schnelleren Erkennen von Gefahrenstellen oder Risikozonen, die dann auf der Grundlage belegbarer Zahlen entschärft werden können. Oder bei der schnellen Reaktion auf Störungen im Straßenverkehr, wie etwa kleineren Staus oder Unfällen, die mit entsprechenden Umleitungen schneller aufgelöst werden können - oder bei der Planung von Baustellen und der dafür notwendigen sinnvollen Verkehrsführung. Bis hin zur mittel- und langfristigen Verkehrsplanung. Denn eines hat Gerrit Bernstein schon erkannt: "Der Individualverkehr wird nicht weniger." Es geht also darum die Verkehrsflüsse intelligent zu verlagern - dafür soll ein eigenes Verkehrsleitsystem entwickelt werden. Unterm Strich wird dabei nicht nur die Verkehrsführung angemessen geleitet, sondern die Fragen des Stadtklimas spielen auch hier eine wachsende Rolle. Ein Baustein für die Lebensqualität in Ulm.

Dabei ist Daten sammeln ein urmenschliches Vorgehen, das schon in der Frühzeit elementar fürs Überleben war: Die Fährten sucher von damals deuteten die Spuren ihres Lebensumfeldes - je besser, desto weniger Risiko für die Gruppe und desto höher die Aussicht auf

Jagderfolg. Selbst heute sammelt jeder Mensch Daten, um für sich gute Entscheidungen zu treffen. Die technischen Möglichkeiten mit den immensen Kapazitäten für Daten sammeln und verarbeiten sind mittlerweile enorm - und Gerrit Bernstein nimmt, was er bekommen kann: "Wir haben eine Fülle von Datenquellen, die wir heranziehen können", erklärt er mit Begeisterung - und er freut sich über jeden gesammelten Datensatz, der ihm zeigt, wann und wo welcher Fahrzeugtyp auf den Ulmer Straßen unterwegs war.

Da sind die kleinen Kameras, die mittlerweile standardmäßig in den Ulmer Ampeln verbaut sind - werden ältere Ampelanlagen turnusgemäß ersetzt, ist die Datensammlung quasi inklusive. Oder die lächelnden oder schmollenden Hinweistafeln auf die aktuell gefahrene Geschwindigkeit - auch die können Daten sammeln. Und da sind auch die Kontaktschleifen, die an vielen Stellen in den Straßen der Stadt verbaut sind. Und eine ganze Anzahl eigener Sensoren. Hinzu kommen noch die Daten, die externe Unternehmen oder Dienstleister sammeln, mit denen Bernstein die Überlassung und Nutzung relevanter Verkehrsdaten vereinbart hat.

Anzeige

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG FÖRDERN.
GUTESGELD.DE

OIKO CREDIT
in Menschen investieren



Nicht zuletzt haben auch die Ulmer Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit eigene Sensoren für eigene Zwecke anzubringen. Etwa, wenn sie den Eindruck haben, dass vor ihrem Haus zu viel Verkehr herrscht oder zu schnell gefahren wird - so lassen sich Vermutungen belegen und die Diskussion über mögliche Lösungen kann weniger emotional geführt werden. Voraussetzung: Ein Fenster zur Straße, denn die Sensoren werden einfach innen ans Fenster geklebt.

All das geschieht auf der Grundlage der Datenschutz-Grundverordnung: "Alle Daten, die wir sammeln oder zu Rate ziehen, sind datenschutzkonform", unterstreicht Bernstein: Die Sensoren, die in den meisten Fällen Kameras sind, lassen personalisierbare Daten nicht zu - "dafür ist die Auflösung zu schlecht". Aber sie können PKW von Lastwagen unterscheiden, Motorräder, Scooter und Fahrräder erkennen - Kennzeichen oder Gesichter eben nicht.

Noch ein Punkt wird in der Diskussion um Datenschutz und der oft angeführten drohenden Überwachung durch kommunale Institutionen oft verloren: Die Ulmer Vermesser dürfen nicht willkürlich Daten sammeln - "dem liegt immer ein Beschluss zu Grunde, der uns erst die rechtliche Grundlage bietet, Daten zu sammeln", erklärt Gerrit Bernstein. Und das macht er weiterhin mit großer Begeisterung. Denn er schafft damit die Grundlage für gute Entscheidungen. Für Ulm.

Info: Wer Interesse an einem eigenen Sensor hat, kann sich unter anderem hier näher informieren: www.telraam.net

Karl-Michael Dittrich



Datensammler mit Sensor: Gerrit Bernstein, Leiter der Abteilung Vermessung der Stadt Ulm. Foto: Stadt Ulm/Karl-Michael Dittrich

Dieser Link führt direkt auf die Karte mit der aktuellen Verkehrslage in und um Ulm



Anzeige

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
Laupheimer Str. 8 · 89155 Erbach · Tel. 0 73 05 / 93 34 43



Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!

www.veinal.de

Diakonie und Caritas bieten Energie- und Stromsparcheck an

Weitere Infos in 10 verschiedenen Sprachen unter www.stromspar-check.de



Klimaschutz und Energiesparen sind auch für Menschen mit geringem Einkommen machbar und können sogar den Geldbeutel entlasten. Denn wer Energie im Haushalt einspart, schützt das Klima, spart gleichzeitig Kosten und schont so sein Budget. Diakonieverband und Caritas Ulm-Alb-Donau bieten dabei Unterstützung an.

Bereits im Jahre 2008 startete das Projekt Stromspar-Check in knapp 60 Standorten mit Energiesparberatungen für Menschen mit geringem Einkommen. Mittlerweile gibt es den Stromspar-Check in mehr als 150 Städten und Landkreisen, so auch in Ulm.

Das Prinzip ist einfach. Qualifizierte Ehrenamtliche vereinbaren mit den interessierten Haushalten telefonisch einen Termin für einen Besuch. In Zweiertteams werden dann die Haushalte aufgesucht und beraten. Zunächst werden Strom- und Wasserverbrauch gemessen und berechnet. Praktische Tipps zu den Themen Strom, Wasser, Heizen und Nachhaltigkeit helfen zu sparen und die Kosten zu reduzieren. Die Teams können außerdem kostenfrei Strom-, Wärme- und Wassersparartikel installieren. Bei Bedarf wird mehrmals beraten.

Das Angebot ist für Haushalte mit schmalen Geldbeutel gedacht: Wer im Stadtgebiet Ulm lebt sowie ein geringes Einkommen unterhalb der Pfändungsfreigrenze hat oder im Leistungsbezug ist, kann sich an diese Kontaktadressen wenden:

Ev. Diakonieverband Ulm/Alb-Donau
Diakonische Bezirksstelle
Martina Mayer
Grüner Hof 1, 89073 Ulm
0731 15 38 500 | mmayer@kirche-diakonie-ulm.de

oder

Caritas Ulm-Alb-Donau
Team Teilhabe
Matthias Gaccione
Olgastraße 137, 89073 Ulm
0731 20 63 53 | gaccione.m@caritas-ulm-alb-donau.de

Partner des Angebots in Ulm: Stadt Ulm, Diözese Rottenburg-Stuttgart, Evangelische Landeskirche BW, Rotary Club Ulm, Familie-Kögel-Stiftung, Diakonie Stiftung Ulm.

Kampf dem K.O.

Ein Projekt des Frauenbüros will das Bewusstsein für die Gefahren von K.O.-Tropfen schärfen.

Das Phänomen der unfreiwilligen Einnahme von K.O.-Mitteln mit oder ohne Ausnutzung einer hierdurch hervorgerufenen Handlungsunfähigkeit ist ein allgegenwärtiges Thema, das auch im Nachtleben von Ulm beobachtet wird. Mit dem Projekt "Kampf dem K.O." soll nun aufgeklärt und Betroffene unterstützt werden. Das Projekt besteht aus mehreren Elementen.

Tipps für die richtige Reaktion im Verdachtsfall

Hat man den Verdacht, dass einem auf der Party oder im Club K.O.-Tropfen verabreicht wurden, ist schnelles Handeln wichtig. Betroffene melden sich bei der Gewaltopferambulanz der Uniklinik Ulm (Tel. 0731/500-65009) und erhalten hier ein erstes vertrauliches Bera-

Anzeige



LOCHER
HEIZUNG · SANITÄR · LÜFTUNG

- HEIZUNG
- SANITÄR
- LÜFTUNG

RUNDUM WOHLFÜHLEN.
IN IHREM ZUHAUSE.
DAFÜR STEHT LOCHER HAUSTECHNIK.

Locher Haustechnik GmbH
Oberer Luß 3 | 89155 Erbach
Tel. 073 05. 96 14-0
info@locher-haustechnik.de
www.locher-haustechnik.de

Anzeige



uh
ulmer heimstätte

Wir sorgen für besseres Wohnföhlklima

Wir packen Zukunft an: mit energieeffizientem, nachhaltigem Bauen, energetischen Modernisierungen und Fernwärme. Denn ein gutes Klima ist uns wichtig – in unseren Häusern und genauso drumherum.

ulmer heimstätte eG
Söflinger Straße 72, 89077 Ulm
www.heimstaette.de

Da bin ich zuhause.

tungsgespräch. Die Ergebnisse der Tests unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht.

Auf der Website zum Projekt (s. QR-Code) und den Social Media Kanälen (@ko_ulmtestet) erhält man Handlungsempfehlungen im Notfall, Hilfsangebote und Aufklärung über die Gefahren von K.O.-Tropfen. Künftig finden hier auch Veranstalter*innen und Gastronom*innen hilfreiche Tipps zum Umgang mit potentiellen Opfern.

Kostenlose und vertrauliche Tests

Personen, die den Verdacht haben, K.O.-Tropfen verabreicht bekommen zu haben, können sich kostenlos und vertraulich testen lassen. Getestet wird in der Gewaltopferambulanz, in der Zentralen Interdisziplinären Notfallambulanz (ZINA) am Universitätsklinikum Oberer Eselsberg, in der Notfallambulanz der Frauenklinik der Uniklinik, im Bundeswehrkrankenhaus Ulm und der Donauklinik Neu-Ulm. Ausgewertet werden die Proben vom Institut für Rechtsmedizin der Uniklinik Ulm.

Anzeige

Saft von der Alb,
Natürliches Mineralwasser
aus der Umgebung und
Bier von hier!
Wir lieben unsere regionalen
Getränkesspezialitäten!

**WER DURST HAT
KENNT SEIN ZIEL**

FINKBEINER
GETRÄNKE-FACHMARKT

Alle Getränkemärkte und Öffnungszeiten unter: www.finkbeiner.biz

Online-Beteiligungs-Plattform

Auf der Beteiligungsplattform der Stadt Ulm beteiligedich.ulm.de (s. auch QR-Code unten) wird dazu eingeladen, in den Austausch zu gehen. Betroffene, Interessierte, Nachtschwärmer*innen und Veranstalter*innen haben hier die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Gedanken zum Thema K.O.-Tropfen zu teilen. Was hast du erlebt? Was läuft bisher schief? Was würdest du dir im Umgang mit Opfern von K.O.-Tropfen wünschen? Wer war bei einem Vorfall für dich da und hat dich unterstützt? Welche Wünsche und Erfahrungen haben Betreiber*innen von Clubs und Bars?

Video in der K.O.-Awareness-Box

Mit der 1,40 x 1,00 Meter großen, schwarzen Box soll für das Thema auf verschiedenen Veranstaltungen und in unterschiedlichen Einrichtungen sensibilisiert werden. Sie zeigt ein kurzes Video, in dem vor allem Betroffene über ihre Erfahrungen mit K.O.-Tropfen berichten. Mit einer Wanderausstellung mit Rollups zum Thema wird die Box als an Kultureinrichtungen, Schulen, Hochschulen oder Veranstaltungen verliehen. Kontakt: Frauenbüro, Tel. 0731-161-1060.

Vernetzung

Um K.O.-Tropfen entgegenzuwirken und die Betreuung von Betroffenen zu verbessern, wurde ein Netzwerk aufgebaut, darunter die Polizei, Rettungsdienste, Politiker*innen, Studienvertretungen der Universität und der Hochschulen in Ulm und Neu-Ulm, Veranstalter*innen und Gastronom*innen. Die Expertise aus unterschiedlichen Bereichen bringt das Projekt voran. Der Verein Frauen helfen Frauen Ulm bietet Schulungen für Clubs, Bars und Veranstalter*innen an. Im Rahmen des Projekts wird Getesteten immer geraten, sich auch nach einem Vorfall bei den Locations oder den Veranstalter*innen zu melden.

Ausstellung im Erlebnisraum m25

Vom 25. September bis zum 27. November 2024 wird das Projekt "Kampf dem K.O." in einer Ausstellung im m25 vorgestellt. Öffnungszeiten: Mi-So 14-18 h | Sa 10-18 h.

Seit einem halben Jahr läuft das Projekt "Kampf dem K.O." in Ulm erfolgreich, Projektpartner sind das Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Ulm, die Stadt Ulm – Team Chancengerechtigkeit und Vielfalt und Frauen helfen Frauen e.V., finanziert wird es durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration.

Hier kannst Du Deine Erfahrungen mit anderen teilen:



Hier geht es auf die Infoseite des Projekts "Kampf dem K.O."



Anzeige

EIN BAROCKES VERGNÜGEN

Besuchen Sie die Klosteranlage Wiblingen

Erleben Sie einen Höhepunkt barocker Kirchenbaukunst, staunen Sie über den berühmten prachtvollen Bibliothekssaal und werden Sie Zeuge von lebendiger Klostersgeschichte. Ein monumentales Erlebnis erwartet Sie!

www.schloesser-und-gaerten.de

www.jung-kommunikation.de

Neu einkleiden mit Mode aus zweiter Hand

Der Herbst steht vor der Tür, der Winter ist auch nicht mehr weit, und der Kleiderschrank ruft nach Saisonwechsel. Ein paar neue Outfits müssen her, dem kühleren Wetter angemessen und der aktuellen Laune angepasst.

Weitere Angebote und Initiativen rund um Second Hand und Nachhaltigkeit auf kartevonmorgen.org



Doch der oder die fashionbewusste Klimaschützerin weiß: Die Herstellung von Kleidung kostet viel Energie, Wasser und andere Ressourcen, gleichzeitig werden die Berge von entsorgten Textilien weltweit immer größer. Die sogenannte Fast Fashion, der Trend zu immer schnelleren Kollektionswechseln in der Modeindustrie, beschleunigt Ressourcenverbräuche und negative Umweltauswirkungen. Außerdem wird in vielen Herstellerländern unter menschenunwürdigen Bedingungen produziert, was durch den harten Preiskampf bei den Billigmarken noch forciert wird. Das will niemand ernsthaft unterstützen.

Wer also frischen Wind in seine Klamotten bringen und dennoch der Nachhaltigkeit gerecht werden will, sollte dafür sorgen, dass Kleidungsstücke länger im Gebrauch bleiben. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten. Wir stellen hier ein paar Angebote in Ulm vor, die Euch dabei unterstützen:

Viele Geschäfte bieten Second hand Mode an

Die Idee, sich mit gebrauchter Kleidung auszustatten und dabei gleichzeitig Geld und Ressourcen zu sparen, ist nicht neu, aber sie erlebt seit einigen Jahren einen regelrechten Aufschwung. Der Markt ist dabei von Edelmärkten über ausgefallene individualistische Sachen bis hin zu ganz normalen Alltagsklamotten breit aufgestellt. In Ulm gibt es eine ganze Reihe Geschäfte, die Second Hand Mode inklusive Schuhe und Accessoires anbieten. Oxfam in der Herrenkeller- und die Secontique in der Dreikönigsgasse bieten Alltägliches, aber auch Boutiqueware für Damen und Herren an, sie gehören zu größeren gemeinnützigen Organisationen, und die Einnahmen kommen einem guten Zweck zugute. Die Neue Arbeit bietet neben Kleidung für Groß und Klein auch Haushaltswaren, die DRK Kleideroase in der Schaffnerstraße hat sogar zusätzlich einen Online-Shop. Beim Kleiderrausch Auf dem Kreuz findet Ihr "Deluxe-Mode mit Geschichte" für Damen, auch Claudine in der Herdbruckerstraße und die Söflinger Second Hand Boutique in der Neuen Gasse führen hochwertige Damenmode. Bei Calvi in der Brautgasse gibt es zur vielseitigen Fashion-Auswahl im Cafébetrieb auch noch einen Cappuccino und eine Zimtschnecke. Alle Geschäfte nehmen auch gebrauchte Kleidung und Accessoires an, zu ganz unterschiedlichen Konditionen.

Kleidertauschaktionen

Eine weitere Möglichkeit, gut erhaltene gebrauchte Stücke zu ergattern, sind Kleider- oder auch Warentauschaktionen, die inzwischen regelmäßig von verschiedenen Veranstaltern angeboten werden, zum Beispiel von den Entsorgungsbetrieben meistens in Kooperation mit Bürgerzentren oder Gemeindehäusern in den Stadtteilen. Die Aktionen dauern immer zwei Tage: am ersten Tag können gebrauchte Artikel abgegeben werden, am zweiten



UpcyclingMode: Die Ausstellung "Retrim Hoodies!" hat die Klasse BK1 des Zentrum für Gestaltung Ulm gestaltet, um die negativen Auswirkungen von Fast Fashion zu thematisieren und dafür zu werben, Kleidungsstücke länger im Gebrauch zu halten. Foto: Petra Schmitz

Tag, kann dann jede und jeder kostenlos mitnehmen, was benötigt wird. Was am Abend noch übrig ist, wird von den EBU entsorgt. Kleidertauschaktionen werden zum Beispiel von der Hochschulgruppe Nachhaltigkeit oder von youngcaritas an wechselnden Orten mehrmals im Jahr angeboten. Auch hier muss nicht 1:1 getauscht werden, was am Ende übrig bleibt, wird bis zur nächsten Kleidertauschparty aufgehoben oder gespendet.

Liebingsstücke reparieren oder upcyclen

Wer kennt sie nicht, die Lieblingsstücke, die nicht mehr passen oder deren Schnitt aus der Mode gekommen ist. Die Stoffreste, Knöpfe oder Borten, die einfach zu schade zum Wegwerfen sind. Oder ein Stück, das man beim Kleidertausch mitgenommen hat, passt nicht hundertprozentig. Wer gerne Sachen umgestalten, aus Resten etwas Neues zusammenfügen oder auch nur kaputte Stücke reparieren möchte, kann sich Anleitung und Tipps in einem Upcycling-Workshop oder Nähcafé holen. So findet jeden Freitag von 18 bis 21 Uhr im Verschwörhaus am Weinhof das Fashion Lab statt, Näh- und Stickmaschinen sowie eine Nähexpertin sind vor Ort. Nähcafés finden auch immer mal wieder im Haus der Nachhaltigkeit in Neu-Ulm oder in den Bürgerzentren der Stadtteile statt.

Unsere Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Angebote und Initiativen rund um Second Hand im Besonderen und Nachhaltigkeit im Allgemeinen findet Ihr auf der kartevonmorgen.org. Dort könnt Ihr auch eigene Einträge machen und Bewertungen vornehmen.

Anzeige

PS-Laden Energiehandel

hochwertige Pellets klimaneutral

Wir haben Ihre Pellets!

Mehr Informationen gibt's hier:
Besuchen Sie uns!

PS-Laden Energiehandel
Hauptstraße 34 | 73340 Amstetten
www.ps-laden.de

Anzeige

„WEIL MIETERSCHUTZ VERTRAUENS-SACHE IST...“

GESCHÄFTSSTELLE
Fischergasse 16
89073 Ulm
Tel. 0731 627 62
info@mieterverein-ulm.de

Stadt Ulm | Agenda-Büro
Petra Schmitz
Weinhof 9 | 89073 Ulm
Telefon: 07 31 - 1 61 - 10 15 | Telefax: 07 31 - 1 61 - 80 10 15
agendabuero@ulm.de | www.ulm-agenda21.de



Wie wir die Wärmewende gemeinsam voranbringen

Die Ideenwerkstatt des Arbeitskreis Energie fand dieses Jahr Ende Juni zum Thema Wärmewende statt. Ziel war es, mit verschiedenen Ulmer Akteuren Ansätze zu entwickeln, wie klimafreundliche Wärmeerzeugung gemeinsam vorangebracht werden kann.

Das Heizen - und künftig wohl auch das Kühlen - von Gebäuden verursacht einen großen Teil der klimaschädlichen CO₂-Emissionen in Deutschland. In Ulm werden laut CO₂-Bilanz von 2023 rund 1.600.000 MWh Heizenergie benötigt. Davon wurden 2019 ca. 1/3 aus erneuerbaren Quellen oder Kraft-Wärme-Kopplung bereitgestellt. Um entsprechend den Ulmer Klimazielen bis 2045 klimaneutral zu werden, also ohne fossile Energieträger wie Öl, Gas oder Kohle auszukommen, muss vor allem im Wärmesektor viel passieren.

Die Regionale Energieagentur bietet eine kostenlose Erstberatung rund um Sanierung und Heizungsfragen

Spätestens Mitte 2028 sollen per Gesetz alle neuen Heizungen mit 65 Prozent Erneuerbarer Energie betrieben werden. Für bestehende Gebäude gibt es Übergangsfristen, unter bestimmten Voraussetzungen wird der Heizungstausch staatlich gefördert. Weiterhin spielt auch die energetische Sanierung von Gebäuden eine wichtige Rolle und muss vorangetrieben werden.

Viele Menschen sind nun verunsichert: Was gilt für mein Gebäude, welches sind die nächsten Schritte, was plant die Stadt in Sachen Fernwärme, wo bekomme ich Unterstützung?

Die Ideenwerkstatt im Club Orange der vh ulm bot nun allen von der Wärmewende Betroffenen - Eigentümer*innen, Energieberater*innen, Versorgungsunternehmen, Kommunalvertretende - die Gelegenheit, sich auf einen gemeinsamen Kenntnisstand zu bringen und Schritte zu erarbeiten, um in Ulm und der Region in der Wärmewende voranzukommen.

Am Vormittag gab es nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Martin Ansbacher auf bewährte Weise inhaltliche Inputs: Fabian Briemle, Klimaschutzmanager der Stadt Ulm (Abt. SUBII, Team Klimaschutz) stellte den aktuellen Stand des kommunalen Wärmeplans vor. Auf Basis einer Analyse der bestehenden Wärmeversorgung aller Gebäude in Ulm, des Wärmebedarfs und des Potenzials zur Wärmeerzeugung ist eine stadtweite Planung entstanden, um bis zum Jahr 2040 in Ulm eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen. Dabei werden Entwicklungspotenziale der Fernwärme Ulm, aber auch

solare Wärmequellen, mögliche Flusswärmepumpen oder die Nutzung von industrieller Abwärme mit berücksichtigt. Die verschiedenen Planebenen können über untenstehenden QR-Code eingesehen werden. Wichtig ist der Hinweis, dass der Plan nicht rechtsverbindlich ist, also kein gesetzlicher Anspruch auf den Anschluss an ein Fern- oder Nahwärmenetz besteht. Auf der Basis der umfangreichen Analyse werden Zug um Zug konkrete Umsetzungsmaßnahmen entwickelt.

Einen Überblick über geltende Vorschriften und Fördermöglichkeiten beim Heizungstausch gab Roland Mäckle, Geschäftsführer der Regionalen Energieagentur Ulm. Mit dem geänderten Gebäudeenergiegesetz gilt, dass zukünftig neue Heizungsanlagen mindestens mit 65-Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden müssen.

Anzeige



BAUBERATUNG

kneer-suedfenster.de



Kostenlos und ganz unverbindlich.
Telefonische Anmeldung erforderlich (0 73 33/83-183).
Öffnungszeiten:
Di. - Fr. - 7.30 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr, Sa. 7.30 - 13.00 Uhr.
Verkauf nur über den Fachhandel.



KNEER GmbH
Fenster und Türen
Horst-Kneer-Straße 1
72589 Westerheim
Tel. 0 73 33/83-0
info@kneer.de

KNEER · SÜD
FENSTER

Wohnen mit Weitblick

Anzeige

Schulen für Erwachsene:

Abitur

am **Kolping-Kolleg**
in drei Jahren Vollzeit mit
elternunabhängiger und dar-
lehensfreier BAföG-Förderung

Kolping-Bildungszentrum

Gartenstraße 16 88212 Ravensburg
Telefon 0751 560159-20
ravensburg.kbw-gruppe.de





Stadt Ulm | Agenda-Büro
 Petra Schmitz
 Weinhof 9 | 89073 Ulm
 Telefon: 07 31 - 1 61 - 10 15 | Telefax: 07 31 - 1 61 - 80 10 15
 agendabuero@ulm.de | www.ulm-agenda21.de



Dazu gibt es verschiedene Einführungs- und Übergangszeiten, technologische Möglichkeiten für die Umsetzung und Fördermittel. Jedoch muss niemand die Sorge haben, zu einem vorzeitigen Heizungstausch gezwungen zu werden. Erst wenn ein Öl- oder Gas-Standardheizkessel älter als 30 Jahre ist, gibt es bereits seit 2022 eine Austauschpflicht. Für verschiedene Konstellationen und Rahmenbedingungen gibt es Fördermittel vom Bund und auch von der Stadt Ulm, die bis zu 70 % der förderfähigen Kosten betragen können. Eine Beratung im Einzelfall ist dringend empfohlen und bei der Regionalen Energieberatung im ersten Schritt kostenlos erhältlich.

Ganz andere Einblicke gab der Vortrag "Vom Wissen ins Handeln kommen" von Bettina Schmidt-Burst und Johannes Böing von den Psychologists for Future. Die Gruppe beschäftigt sich unter anderem mit der Frage, wie wir uns und andere motivieren können, für den Klimaschutz zu handeln und notwendige Schritte umzusetzen. Dazu stellten sie das Modell der "Sieben Drachen der Untätigkeit" vor, das auf originelle und verständliche Weise deutlich macht, woran unser Handeln trotz besseren Wissens oft scheitert, sei es Bequemlichkeit, Verdrängung, Ignoranz oder ein anderer der sieben Drachen.

Die Vorträge der Ideenwerkstatt finden Sie unter ulm-agenda21.de zum Download



Ein gelungenes Praxisbeispiel stellte Energieexperte Patrick Kober vor. Sein "Projekthaus Ulm" ist mit umfangreicher Messtechnik ausgestattet und dank einer ausgeklügelten Kombination aus Photovoltaik, Stromspeicher, Warmwasserspeicher, Wärmepumpe und Pelletkessel ein sogenanntes Plusenergiehaus: Es produziert übers Jahr gerechnet 30 % mehr Energie als verbraucht wird. Die Messergebnisse werden u. a. von SWU und von der Technischen Hochschule Ulm zu Forschungszwecken verwendet.

Den sieben Drachen beizukommen und Motivation für Veränderung zu erzeugen, war die Frage, die die rund 20 Teilnehmenden durch den Nachmittag begleitete. Mit ihren unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen brachten sich die Teilnehmenden ein und erarbeiteten verschiedene Ansätze, die in einem Folgetreffen weiter konkretisiert werden sollen. Dazu gehört unter anderem die Organisation von Infoveranstaltungen, das Zusammentragen von Best Practice Beispielen und die Einbindung von Multiplikatoren.

Beratung zum Heizungstausch oder zu anderen Energiethemen rund ums Gebäude: Regionale Energieagentur Ulm, Infos unter www.regionale-energieagentur-ulm.de, Tel. 0731 / 7903 308 0



Wer Interesse hat, im "Team Wärmewende" mitzuwirken und Ideen für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit einzubringen, kann im Agenda-Büro die nächsten Termine erfragen.

Petra Schmitz, AK Energie

Kommunaler Wärmeplan Ulm



Das Wärmeplanspiel der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (hier im Einsatz im Haus der Nachhaltigkeit) ist eine von vielen Möglichkeiten, Menschen das Thema Wärmeerzeugung näher zu bringen und Ideen für die künftige Wärmeversorgung zu entwickeln. Foto: Petra Schmitz.

Anzeige

Mit uns zur/zum

- Fachhochschulreife
- Fachschulreife
- Hauptschulabschluss
- Staatlich anerkannten sozialpädagogischen Assistent*in

IB Berufliche Schulen Ulm
 Tel.: 0731 / 93 59 74 - 0
ulm.ib-schulen.de

Eine Schule des **IB**
 Finde Deinen Weg



Green Parking Day: Neuer Ort, neue Attraktionen

Am 21. September findet wieder der Green Parking Day in der Ulmer City statt. An dem bunten Aktionstag werden in der Innenstadt Parkplätze umgenutzt und mit unterhaltsam-informativen Angeboten bespielt.

Dieses Jahr spielt sich die fröhliche Aktion am Hafengebäude, in der Bäregasse und am Anfang der Herrenkellergasse ab. Mit dabei ist erstmals die Fahrbibliothek, die normalerweise die Ulmer Ortsteile ansteuert und mit Medien versorgt und an diesem Tag ausnahmsweise die Innenstadt beehrt. Ein weiteres neues Highlight ist die Fechtabteilung des SSV Ulm. Vor dem Kornhaus kann der ausgefallene Sport kennengelernt werden. Weitere Neuzugänge sind der Verein EinDollarBrille und die vh ulm. Zwei Kulturstandorte werden wieder mit Zauberei, Musik und anderer Kleinkunst bespielt.

Die mitwirkenden Organisationen eint, dass sie sich auf ihre Weise für die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen. Entsprechend groß ist die Themenvielfalt, die geboten wird. Mit dem Aktionstag soll ein Zeichen für weniger Autoverkehr in der Innenstadt gesetzt werden. Denn parkende Autos verbrauchen viel Platz, der nach Ansicht der Green-Parking-Aktiven besser für mehr Aufenthaltsqualität und für sichere Fuß- und Radwege verwendet werden sollte. Und nicht zuletzt der Parksuchverkehr verursacht zusätzliche und unnötige Lärm- und Luftbelastungen. Am besten steuert man mit dem PKW für einen Besuch in der Ulmer City deshalb direkt eines der vielen Ulmer Parkhäuser an - oder kommt gleich mit Bus, Bahn, Fahrrad oder zu Fuß in die Stadt, wenn man die Möglichkeit dazu hat. Und am besten nicht nur am Green Parking Day!



Green Parking Day 2023: Das Second Hand Kaufhaus der Neuen Arbeit bot eine Kleider-tauschaktion an. Foto: Petra Schmitz



Die Fahrradwaschanlage war sehr gefragt beim Green Parking Day 2023. Foto: Petra Schmitz

Mitwirkende:

- Abenteuer Lesen
- ADFC Ulm/Neu-Ulm
- Bezirksimkerverein
- Bund für Umwelt- und Naturschutz BUND
- DING
- Donaubüro
- Donau-Energie eG
- DRK Ulm
- EinDollarBrille
- engagiert in ulm
- Europe Direct
- Fahrbibliothek
- Fridays for Future Ulm
- Greenpeace Ulm
- Ingenieure ohne Grenzen
- Jugend aktiv in ulm
- lokale agenda ulm
- Neue Arbeit
- Optik Malz
- PV-Netzwerk Donau-Iller
- Seniorenrat Ulm
- SSV Fechtabteilung
- SWU
- Technische Hochschule Ulm
- Tommy Reichle und Freunde
- Umweltgewerkschaft Ulm
- VCD Ulm
- VfB Ulm Ropeskiing Abteilung
- vh ulm

Fast 30 mitwirkende Organisationen sorgen für Mitmachaktionen, Unterhaltung und Information am Green Parking Day rund um das Hafengebäude.

Anzeige

In Ulm, um Ulm und um Ulm herum!

Ein Gold Ochs Original bleibt das Original.

Ulms flüssiges Gold. Seit 1597.
@brauereigoldochsen



Stadt Ulm | Agenda-Büro

Petra Schmitz

Weinhof 9 | 89073 Ulm

Telefon: 07 31 - 1 61 - 10 15 | Telefax: 07 31 - 1 61 - 80 10 15

agendabuero@ulm.de | www.ulm-agenda21.de



25 Jahre lokale agenda - Termine im Jubiläumsjahr

Die lokale agenda ulm wird dieses Jahr 25 Jahre alt. Unsere zugehörige Ausstellung im m25 am Münsterplatz 25 läuft noch bis Sonntag, 22.09. Danach sind noch weitere Veranstaltungen geplant, aktuelle Infos immer unter ulm-agenda21.de

Ausstellung "25 Jahre lokale agenda ulm":

Öffnungszeiten Mi - So: 14:00 - 18:00 Uhr, Sa: 10:00 - 18:00 Uhr, Eintritt frei.

Veranstaltungen im m25:

Mi | 11.09. | 18 h

Was essen wir morgen?

Dr. Isabel Greschat, Museum Brot und Kunst

Do 12.09. | 18 h

Die EinDollarBrille - Hilfe für ein selbstbestimmtes Leben.

Dr. Renate Mayer, EinDollarBrille e.V.

Weitere Veranstaltungstermine

8. Green Parking Day Ulm

Sa | 21.09. | 10 - 15 h

Weniger Blech, mehr Leben!

Unter diesem Motto findet zum achten Mal der Green Parking Day in der Ulmer Innenstadt statt. 30 beteiligte Organisationen, 30x lebens- und liebenswerte Aktionen und Angebote am Hafendbad, der Bärengasse und am Anfang der Herrenkellergasse.

Am selben Tag finden auch der Gässlesmarkt der Ulmer City in der Dreikönig-, Herrenkeller und Platzgasse sowie die Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm statt. Der ÖPNV ist an dem Tag im Stadtgebiet kostenlos nutzbar.

Die urgewald-Doku: Auf den Spuren des Geldes für Umwelt und Menschenrechte

Di | 17.09. | 19 h | Einsteinhaus

Wenn Natur zerstört, Klimaziele missachtet und Menschenrechte verletzt werden, steht dahinter stets viel Geld. Hier setzt urgewald an. Seit 1992 offenbart die Umwelt- und Menschenrechtsorganisation die Geldquellen hinter zerstörerischen Projekten.

Der neue Dokumentarfilm zeigt, wie vor 30 Jahren eine Hand voll Aktivist:innen an einem WG-Tisch den Grundstein legten. Und wie aus dem kleinen Verein in der münsterländischen Provinz eine

anerkannte, schlagkräftige Organisation wurde.

Mit anschließendem Gespräch mit dem urgewald Team, das reichlich Gelegenheit für Fragen und lebhaftes Diskussionen bietet.

Eintritt ist kostenlos, um Spenden wird gebeten.

Ort: Volkshochschule Ulm, Club Orange | Kornhausplatz 5 | 89073 Ulm

Veranstalter: AK divest ulm der lokalen agenda in Kooperation mit der vh Ulm und dem HdN

<https://www.urgewald.org/>

Entwicklungspolitische Regionalkonferenz Ulm und Region

Fr | 11.10.

Save the Date: die ganztägige landesweite Konferenz findet dieses Jahr in Ulm statt. Schwerpunktthema: Ressourcengerechtigkeit. Infos und Programm unter ulm-agenda21.de.

Anzeige

OBST VOM BODENSEE

Der Biss unserer Region.

SOMMER-FRISCH VOM BAUM

Kampagne mit Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft

Obst vom Bodensee Marketing GmbH
Merkurstraße 7 · 88046 Friedrichshafen

Marktgemeinschaft Bodenseeobst eG
Albert-Maier-Straße 6 · 88045 Friedrichshafen

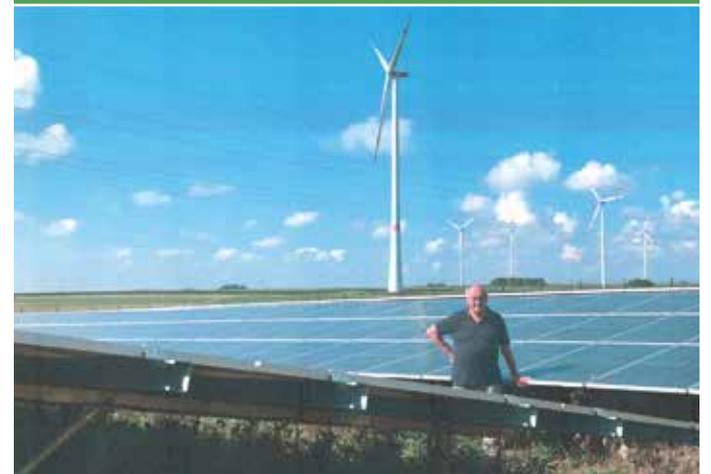
WOG Raiffeisen eG
Ganterhofstraße 2 · 88213 Ravensburg

obstvombodensee.de

Anzeige

10 Jahre Grüne Energie an der Autobahn

Der Energiepark Dornstadt/Blaustein feiert Jubiläum!



11 Windkraftanlagen, davon sechs Nordex mit einer maximalen Höhe von 199 Metern, produzieren jährlich ca. 35 Millionen Kilowatt Strom. Dazu ergänzen seit 2006 fünf kleinere Anlagen mit einer Stromleistung von ca. 12-15 Millionen Kilowatt den Energiepark.

Grüner Strom mit einem jährlichen Volumen von ca. 50 Millionen Kilowatt, ausreichend für die regionale Versorgung von Dornstadt und Blaustein.

Im Jubiläumsjahr 2020 ging dazu der Solarpark Tomerdingen ans Netz. Ein großer Schritt in Richtung einer CO2 neutralen, lokalen Energieversorgung. Eine hohe Effizienz und eine perfekte Flächennutzung ist durch die neue Ost-West-Ausrichtung der Solarmodule gewährleistet. Natur und Landwirtschaft wird in Einklang gebracht! Die Nutzung des Autobahnkorridors als wichtige Komponente für eine landschaftsverträgliche Energiewende in Baden-Württemberg.

Solar- und Windenergie Tomerdingen GmbH & Co. KG

Geschäftsführer Dieter Grauling - 89160 Dornstadt-Tomerdingen



Fischmanufaktur Lefrank - Räuchereibesichtigung

Fr | 25.10. | 15 h | Treffpunkt Lefrank Fischmanufaktur, Neu-Ulm

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum 25-jährigen Jubiläum der lokalen agenda ulm freuen wir uns auf eine Führung in der Fischmanufaktur Lefrank in Neu-Ulm.

Bereits in der 4. Generation betreibt die Familie Lefrank die Kunst des Räucherns nach altem, familieneigenem Rezept. Beginnend mit der Auswahl der geeigneten Fische, dem Räucherprozess an sich bis hin zur Vermarktung werden wir von Frau Knauer informiert und durch die Räucherei begleitet.

Anmeldung bitte bis 22.10.24 im Agendabüro

Agenda-Forum Ulm: Die 15-min-Stadt - ein Modell für Ulm?

Do | 21.11. | 19.30 Uhr | Gemeindehaus St. Georg

In einer 15-Minuten-Stadt können alle Wege des Alltags in weniger als 15 Minuten bestritten werden. Dabei sollen nachhaltige Verkehrsmittel genutzt werden: Die Strecken werden zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zurückgelegt. So steigt die Lebensqualität in einer Stadt, schädliche Umweltauswirkungen werden auf ein Minimum reduziert, Klimaschutz, Ressourcenschonung und die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner werden gefördert. An dem Abend erfahren wir aktuelle Entwicklungen in Ulm und Beispiele aus anderen Städten. Mit Umwelt- und Baubürgermeister Tim von Winning und Prof. Christina Simon-Philipp, Leiterin Zentrum für nachhaltige Stadtentwicklung, HFT Stuttgart.

Bereits ab 18.30 Uhr laden wir zur Einstimmung und zum Ausklang des Jubiläumsjahres auf ein Tässchen Glühwein oder Punsch ein.



Viele spannende Veranstaltungen haben im Sommer stattgefunden. Hier ein Blick in den Kuhstall beim Besuch auf dem Demeterhof Kalmenhof der Familie Gansloser im Juli 2024. Foto: Petra Schmitz

Ausblick: Agenda-Forum am Freitag, 7. März 2025 mit Prof. Niko Paech

Prof. Paech ist Volkswirt an der Universität Siegen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem im Bereich der Umweltökonomie, der Ökologischen Ökonomie und der Nachhaltigkeitsforschung. Paech hat in Deutschland den Begriff der „Postwachstumsökonomie“ geprägt und gilt als Verfechter der Wachstumskritik. Seine Thesen und Ideen setzen wichtige Impulse für die Arbeit der lokalen agenda ulm.

Diese und weitere Veranstaltungen rund um Nachhaltigkeit finden Sie unter ulm-agenda21.de



Anzeige

● kulturklubulm

Weil Kultur erleben zusammen mehr Spaß macht.

Erstelle und kommentiere Events und Annoncen – teile mit, bei welchen Veranstaltungen du dabei bist.



Stadt Ulm

ulm



Jetzt downloaden und Klub-Mitglied werden.





engagiert in ulm e.V.
 Larissa Heusohn | Maike Munz | Corinna Hofmann
 Radgasse 8 | 89073 Ulm
 Telefon: 07 31 - 7 08 85 55
 info@engagiert-in-ulm.de | www.engagiert-in-ulm.de

engagiert in ulm | Freiwilligenagentur engagiert in ulm e. V.

Was wir tun

- Wir sorgen dafür, dass das Thema "Bürgerschaftliches Engagement in Ulm" in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.
- Wir informieren, beraten und vermitteln Privatpersonen, Unternehmen oder Gruppen bei der Suche nach dem richtigen Engagement.
- Wir unterstützen Organisationen und Vereine bei der Suche nach Freiwilligen und beraten beim Aufbau neuer Tätigkeitsfelder.



Sie möchten sich engagieren?

Werfen Sie einen Blick in unsere Datenbank für Engagementmöglichkeiten oder kommen Sie auf uns zu. Wir freuen uns.

Verlängerung der Ehrenamtskarte Baden-Württemberg

Die modellhafte Erprobung der Ehrenamtskarte Baden-Württemberg wird von den Karteninhaber:innen sowie von den teilnehmenden Akzeptanzstellen positiv bewertet. Der Modellversuch wird bis Ende März kommenden Jahres verlängert.

Gegen Vorlage der Karte erhalten Inhaber:innen eine Reihe von Ermäßigungen in Ulm und darüber hinaus in ganz Baden-Württemberg.

200 Stunden im letzten Jahr engagiert gewesen? Dann holen Sie sich die Ehrenamtskarte Baden-Württemberg



Die Woche des Bürgerschaftlichen Engagements



Vom 20.-30. September findet die bundesweite Woche des Bürgerschaftlichen Engagements statt.

Auch in diesem Jahr möchte engagiert in ulm gemeinsam mit den fünf Stadtteilkooordinator:innen die Woche des Bürgerschaftlichen Engagements nutzen, um auf die vielfältigen Engagementmöglichkeiten in Ulm aufmerksam zu machen. Dazu werden in den verschiedenen Stadtteilen Wäscheleinen mit den stadtteilbezogenen Engagement-Angeboten aufgehängt. Die Bürger:innen sind herzlich dazu eingeladen, sich bei Interesse die entsprechenden Zettel mitzunehmen. Auch online wird es über die Social Media Kanäle von engagiert in ulm einiges geboten sein.

Aktives Schuljahr in Ulm

Das erste Projektjahr Aktives Schuljahr fand am 18.7. bei einer feierlichen Zeugnisübergabe im Rathaus seinen Abschluss. In diesem Projekt engagieren sich interessierte Schüler:innen ab der 8. Klasse außerhalb des Unterrichts ein ganzes Schuljahr lang freiwillig für insgesamt 50 Stunden und erhalten dafür am Ende des Schuljahres ein Zeugnis.

Im ersten Projektjahr haben 55 Jugendliche angemeldet und leisteten ihre Stunden in ganz unterschiedlichen Einrichtungen. Wir freuen uns schon auf das neue Schuljahr und viele Anmeldungen von motivierten Jugendlichen.

Bisher bieten 40 Einrichtungen Engagementmöglichkeiten für Jugendliche an – wir freuen uns auch hier über neue Registrierungen.



Weitere Infos über das Aktive Schuljahr



Wir sind für Sie da
Di 13:00 bis 19:00 Uhr
Mi – Fr 9:30 bis 12:30 Uhr
Mi + Do 14:00 bis 17:00 Uhr



**Akademie
für Bürgerschaftliches Engagement**
Programm Frühling/Sommer 2024

Als Ort der Weiterbildung von „engagiert in ulm“, der Bürgeragentur ZEBRA und der Ulmer Volkshochschule bietet die Akademie für Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit freiwillig Engagierten und hauptberuflich Tätigen die Möglichkeit einer umfassenden Weiterbildung und Qualifizierung in diesem Bereich. Das Akademieprogramm erscheint halbjährlich und beinhaltet wieder interessante Veranstaltungen wie beispielsweise:

Rente und nun?

Orientierung, Reflexion und Gestaltung beim Übergang vom Beruf in die Rente

zwei Freitage: 11. Oktober und 22. November 24

jeweils von 14:30-17:30 Uhr

gebührenfrei

Villa Eberhardt, Heidenheimer Straße 80, Ulm

Anmeldung: info@zawiw.de | Telefon 0731/5026601

Ein Samstag rund um die Anti-Bias-Arbeit

Samstag, 19. Oktober 24 | 9-16 Uhr

Gebühr EUR 15,00

EinsteinHaus, Seminarraum 15/16 | Kornhausplatz 5, 89073 Ulm

Anmeldung: info@vh-ulm.de | 0731 1530-15

vh-Kursnummer: 24H0701005

Zeitmanagement - ja! Es ist wahr. Wir haben alle nur 24 Stunden am Tag

Dienstag, 22. Oktober 24 | 18-19:30 Uhr

Gebühr: EUR 5,00

online über Zoom

Anmeldung: info@vh-ulm.de | 0731 1530-15

vh-Kursnummer: 24H0701006

Grenzen setzen - Für andere da sein, ohne sich selbst zu verlieren

Donnerstag, 24. Oktober 24 | 17:30-20:30 Uhr

Gebühr: EUR 5,00

EinsteinHaus, Seminarraum 10 | Kornhausplatz 5, 89073 Ulm

Anmeldung: info@vh-ulm.de | 0731 1530-15

vh-Kursnummer: 24H0701007

Stammtisch für Engagierte und Interessierte

Donnerstag, 14. November 24

ab 18 Uhr

Radgasse 8, 89073 Ulm

Anmeldung: info@engagiert-in-ulm.de | 0731 7088514

Engagement-Spaziergang in den 5 Sozialräumen Eselsberg, Weststadt, Oststadt, Wiblingen und Böfingen



Engagement vor Ort – in Ihrem Stadtteil.

Bei einem geführten Spaziergang durch die Ulmer Stadtteile erfahren Sie an fünf Stationen etwas über die Engagementmöglichkeiten vor Ort. Die Spaziergänge finden im September/ Oktober statt. Weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite www.engagiert-in-ulm.de

Wir bitten um Ihre
Anmeldung über
info@engagiert-in-ulm.de

Mit dir zum Volunteer

Der Verein Menschlichkeit hat in Kooperation mit engagiert in ulm ein neues Projekt ins Leben gerufen. Dabei soll Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die sich in Ulm engagieren möchten, der Zugang zu den Organisationen erleichtert werden. Bei Speeddatings stellen sich die Organisationen in einfacher Sprache vor und haben die Möglichkeit, direkt mit den Interessierten ins Gespräch zu kommen. Bei gelungenem Matching werden beide Parteien weiter begleitet. Interessierte Einrichtungen können sich gerne bei uns melden – es ist ein weiteres Speeddating im Herbst geplant.

info@engagiert-in-ulm.de



Nähere Infos finden Sie
auf unserer Webseite



DZM
Donauschwäbisches
Zentralmuseum

**Schwerer
Stoff** Frauen
Trachten
Lebensgeschichten
**Heavy
Fabric**
Women
Traditional Costume
Life Stories

AUSSTELLUNG | EXHIBIT

27.9.2024

21.4.2025

Donauschwäbisches
Zentralmuseum
Schillerstr. 1
89077 Ulm
www.dzm-museum.de

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 11–17 Uhr
Samstag, Sonntag,
Feiertage 10–18 Uhr

*Jetzt
mitmachen!*

Stadt Ulm | Agenda-Büro
Petra Schmitz
Weinhof 9 | 89073 Ulm
Telefon: 07 31-1 61-10 15 | Telefax: 07 31-1 61-80 10 15
agendabuero@ulm.de | www.agenda21.ulm.de

agzente plus Gewinnspiel – Mitmachen und gewinnen!

Beantworten Sie folgende Fragen, die Antworten finden Sie in dieser Ausgabe! Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir insgesamt 20 Holzschneidebrettchen.

1. Welche Brücke wird seit Juli 2024 bis 2027 neu gebaut?

- a. Die Entenwiesenbrücke
- b. Die Gänstorbrücke
- c. Die Schwanenuferbrücke

Welcher Modellversuch wird bis März 2025 verlängert?

- a. Das Fake News Quiz
- b. Die 15-Minuten-Stadt Ulm
- c. Die Ehrenamtskarte Baden-Württemberg

3. Was kann auf den Ulmer Recyclinghöfen NICHT abgegeben werden?

- a. Radioaktive Stoffe
- b. Energiesparlampen
- c. Altfenster



Die richtigen Lösungen senden Sie per Email
oder auf einer Postkarte an:

agzente plus
c/o Stadt Ulm Agenda-Büro
Weinhof 9, 89073 Ulm
oder: info@agzente.de

Absender nicht vergessen!

Ihre Daten werden von uns ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Einsendeschluss ist der 31.10.2024.

Die GewinnerInnen werden schriftlich/per Email benachrichtigt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Eine Teilnahme über Gewinnspiel-Agenturen oder sonstige Dritte, die den Teilnehmer bei einer Vielzahl von Gewinnspielen anmelden, ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von agzente + sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgenommen.

Das Foto dient nur der Veranschaulichung,
der Gewinn kann leicht davon abweichen.



Radio free FM gGmbH
Platzgasse 18 | 89073 Ulm
Telefon: 07 31 - 9 38 62 84
radio@freefm.de



Unterstützt von Teilnehmer*innen der



Mit der Rikscha will Radio free FM Frauen erreichen, die Lust auf Radio machen haben

Femcast - Empowerment auf Rädern

Mit dem neuen Projekt "FemCast" verbindet Radio free FM gleich zwei Themen, denen man heutzutage eine herausragende Wichtigkeit zuschreibt: Die Gleichberechtigung der Frau in unserer Gesellschaft und nachhaltiges Arbeiten in Zeiten der Klimakrise.

Auch im Jahr 2024 sind Frauen in den meisten Bereichen der Medienlandschaft immer noch unterrepräsentiert. Selbst bei Radio free FM, einem Ort, in dem schon seit der Gründung vor fast 30 Jahren Themen wie Gleichberechtigung, Empowerment und Vielfalt eine große Rolle spielen, ist der Anteil der weiblich und männlich besetzten Redaktionen nicht ausgeglichen.

Worum geht es bei FemCast?

Während die meisten Medienhäuser auf den Verbrenner-Motor setzen, ticken die Uhren bei den Freien Radiosendern, wie so häufig, etwas anders. Statt dem Transporter als Übertragungswagen soll es bei uns eine Elektro-Sende-Rikscha geben, also ein elektromotorisiertes Lastenrad mit Solarpanel, das mit der entsprechenden Technik für Live-Übertragungen und Podcast-Produktion ausgestattet wird. Komplett neu ist dieses Konzept jedoch nicht. Sender wie Radio Dreyeckland aus Freiburg oder Radio Fro aus Linz haben ihre Version des nachhaltigen Übertragungswagens schon seit einiger Zeit im Gebrauch und bieten damit gute Vorbilder für die Ulmer Variante.

Mit der Rikscha geht es dann in die verschiedenen Ulmer Quartiere, um mit Frauengruppen zusammen Sendekonzepte zu entwickeln. Dabei werden nicht nur die Stadtteilhäuser und Frauentreffs abgegrast, sondern auch Spielplätze, Schulen und Pflegeheime. Ziel ist es, bis zum Ende des Projekts eine selbstständige Frauenredaktion zu gründen.

Was passiert danach?

Nach dem Projekt soll die Rikscha natürlich nicht einfach zum Staubfänger verkommen. Radio free FM ist im Rahmen von Live-Übertragungen bereits regelmäßig an diversen Kulturereignissen in Ulm beteiligt. Durch die Rikscha wird der Transport von Equipment vereinfacht und flexibilisiert. Mit dem Sitz im Büchsenstadel haben wir bei Radio free FM zwar ziemlich kultige Räume zur Verfügung, die in ihrer Barrierefreiheit jedoch stark eingeschränkt sind.

Durch die Rikscha werden inklusive Sendeformate keine Ausnahme mehr sein, sondern ein Gestaltungsmittel.

Langfristig soll die Sendung der Frauenredaktion eine Plattform für Frauen sein, in der es möglich ist, sich regelmäßig über Anliegen und Forderungen sowie Kultur und Geschichte auszutauschen und diese Inhalte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Darüber hinaus soll die weibliche Partizipation bei Radio free FM weiter gestärkt werden. In unseren beiden Gremien Programmrat und Vorstand sind die Verhältnisse zwischen Männern und Frauen bereits ausgeglichen, gehen zukünftig jedoch immer mehr Frauen On Air, erhöht sich dadurch auch die Beteiligung von Frauen innerhalb der demokratischen Strukturen von Radio free FM. Dadurch stärken wir nachhaltig nicht nur das Gefühl der interkulturellen Vielfalt in unserem Sender, sondern über die UKW-Frequenz auch das unserer Stadt.



Die Ü-Rikscha des Freien Radios aus Freiburg "Radio Dreyeckland"



Donaubüro Ulm / Neu-Ulm
Haus der Donau
Kronengasse 4/3 | 89073 Ulm
Telefon 07 31 - 88 03 06 - 0
www.donaubuero.de | info@donaubuero.de



Danube Guides Action 2

In sieben Ländern entlang der Donau und ihrer Zuflüsse führen Danube Guides durch das besondere Natur- und Kulturerbe des Donauraums. Das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm ist koordinierender Partner des Projektes Danube Guides Action 2, das sich in Zusammenarbeit mit 7 Partnerorganisationen der Weiterbildung von Natur- und Kulturführern zu Danube Guides widmet.

Die Danube Guides sind ausgebildet, die Donau als einen spannenden, nachhaltigen und umweltbewussten Erlebnisraum verschiedenen Zielgruppen zu präsentieren. Im aktuellen und in vorangegangenen Projekten wurden mehr als 150 Danube Guides aus 7 Ländern in einem speziell entwickelten Programm ausgebildet, das sich auf nachhaltigen und integrativen Tourismus konzentriert.

Im laufenden Projekt, Danube Guides Action 2, steht neben der weiteren Ausbildung von Guides die Erweiterung und Stärkung des Netzwerks im Mittelpunkt. Zu den bisherigen Partnerorganisationen kamen in diesem Projekt vier neue Organisationen, zwei davon aus neuen Partnerländern, hinzu. Ein persönliches Kennenlernen fand im April beim Kick-Off in Ulm statt. Im Herbst 2024 und im Frühjahr 2025 werden sich die Projektpartner*innen in Bulgarien und Kroatien wieder treffen, um über die Weiterführung und Zukunft des Danube Guides Konzeptes zu diskutieren.

Dort werden sich neben den Partnern auch die Danube Guides aus den unterschiedlichen Ländern treffen. In zwei Workshops haben sie die Gelegenheit sich kennenzulernen, auszutauschen und grenzüberschreitend zusammenzuarbeiten. Thematisch stehen dabei nachhaltiger Tourismus entlang der Donau, Qualitätsleitlinien und Praxistraining auf der Agenda. Weitere Möglichkeit zur Zusammenarbeit bieten regionale Netzwerktreffen, die von den Projektpartnerorganisationen in ihrem jeweiligen Land organisiert werden.

Das Projekt wird vom Staatsministerium Baden-Württemberg gefördert.

Anzeige

Nachhaltig und clever e-mobil!

Unterwegs Strom tanken mit der SWU LadeStrom-Karte.

Mehr dazu:
swu.de/stromtanken

Verlass dich drauf.

SWU

Selbsthilfebüro KORN e. V.
Koordinationsstelle Regionales Netzwerk
Kornhausgasse 9 | 89073 Ulm
Telefon 07 31 - 88 03 44 10
kontakt@selbsthilfebuero-korn.de
www.selbsthilfebuero-korn.de



Hilf Dir selbst – wir helfen mit!

Sie suchen Hilfe für sich oder Ihre Angehörigen? Ob es um eine Krankheit geht oder um eine andere herausfordernde Lebenssituation: Rund 200 Selbsthilfegruppen gibt es in der Region Ulm / Neu-Ulm / Alb-Donau von A wie Adipositas bis Z wie Zöliakie. Das Selbsthilfebüro KORN e. V. hilft Ihnen, die richtige Gruppe zu finden.

In Selbsthilfegruppen kommen Menschen zusammen, die ein gemeinsames Thema verbindet. Das kann eine körperliche Erkrankung sein, wie z. B. Krebs, eine psychische Erkrankung, wie z. B. eine Depression, aber auch eine gleiche soziale Lebenssituation (z. B. der Tod eines*r Angehörigen, Trennung oder Scheidung) oder dieselben Umstände im Lebensumfeld (z. B. krank machende Luft).

Dabei bedeutet Selbsthilfe: die eigenen Probleme selbst in die Hand nehmen und aktiv werden. Dies gelingt in einer Gruppe von Gleichbetroffenen leichter als allein, denn Gleichbetroffene können sich besonders gut in den oder die anderen einfühlen und gegenseitiges Verständnis vermitteln.

Im Vordergrund steht der Austausch, denn in der Gruppe teilen die Mitglieder Sorgen, Ängste, Erfahrungen, aber auch Hoffnungen und Wissen miteinander. Hier finden Betroffene den Raum für jene offenen Gespräche, mit denen Außenstehende oft überfordert sind.

„Wir wissen alle, wie heilsam es ist, sich etwas „von der Seele reden zu können“. Und dann noch zu erfahren, dass es Anderen genauso geht, nicht allein zu sein mit dem eigenen Problem, entlastet ungemein.“, so Christine Lübbers (Geschäftsführerin des Selbsthilfebüro KORN).

Die Teilnehmer*innen geben ihr Wissen über die Erkrankung oder ihr Problem in eine Art „Schatzkiste“, aus der alle schöpfen können. Durch den Austausch und die gegenseitige solidarische Hilfe werden neue Perspektiven gewonnen, Handlungsspielräume erweitert und Hilfsnetze ausgebaut. Es geht darum, mit einer veränderten Lebenslage, bedingt durch eine Erkrankung oder eine soziale Krise, im Alltag und in der eigenen Lebenswelt besser zurecht zu kommen.

Dabei gilt: Selbsthilfe soll die fachliche medizinische Versorgung nicht ersetzen. Vielmehr wirkt sie ergänzend, denn in einer Selbsthilfegruppe können Themen angesprochen werden, für die in einer ärztlichen Sprechstunde wenig Platz ist:

Wie lebe ich mit meiner Krankheit?

Was macht meinen Alltag leichter?

Welche Erfahrungen haben andere Betroffene gemacht?

Wie gehe ich als Angehörige*r eines*r Betroffenen mit dem Problem um?



Selbsthilfe ist bunt und vielfältig. Bild: © Angelika Wolter, pixelio.de

Dass Selbsthilfe das Leben in eine neue Richtung lenken kann, beschreibt ein Mitglied der Selbsthilfegruppe für Trauernde: „Durch die Gruppe habe ich gelernt, meinem Schmerz Ausdruck zu verleihen und wieder am Leben teilzuhaben.“

Lydia Ringshandl, Mitarbeiterin des Selbsthilfebüro KORN, berichtet immer wieder von Rückmeldungen vieler Selbsthilfeaktiven, dass sie in der Gruppe Kraft, Mut und Hoffnung schöpfen und trotz einer schwierigen Lebenssituation wieder Freude am Leben gefunden haben. Das Selbsthilfebüro KORN hilft dabei, diesen neuen Weg einzuschlagen.

Olivia Schmid

Ob eine körperliche oder psychische Erkrankung, Suchtverhalten oder Lebenskrise – Selbsthilfethemen sind bunt wie das Leben. Das hauptamtliche Team des Selbsthilfebüro KORN unterstützt Menschen bei der Suche nach einer Selbsthilfegruppe oder einem psychosozialen Hilfsangebot, sowie bei der Gruppenneugründung.

Selbsthilfegruppen stärken die Eigenverantwortung. Sie können eine medizinische und psychotherapeutische Behandlung nicht ersetzen, jedoch sinnvoll ergänzen. Die Treffen sind selbstorganisiert und finden ohne professionelle Leitung statt.

Web: www.selbsthilfebuero-korn.de

Email: kontakt@selbsthilfebuero-korn.de

Telefon: 0731 – 88 03 44 10

Sprechzeiten: Mo.-Mi. 10:00-12:00 Uhr,

Di. 14:00-16:00 Uhr,

Do. 14:00-17:30 Uhr

 [selbsthilfebuero.korn](https://www.facebook.com/selbsthilfebuero.korn)

 [selbsthilfe.ulm](https://www.instagram.com/selbsthilfe.ulm)

Selbsthilfe entlastet und schenkt neue Perspektiven



Agentur für Arbeit Ulm
Wichernstr. 5 | 89073 Ulm
Telefon Arbeitnehmer: 0800 4 5555 00 (gebührenfrei)
Telefon Arbeitgeber: 0800 4 5555 20 (gebührenfrei)
www.arbeitsagentur.de
Postanschrift: Agentur für Arbeit Ulm | 89065 Ulm

 Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Ulm

Was Sie schon immer über eine Karriere bei der Arbeitsagentur wissen wollten, ...

... aber bisher nicht zu Fragen wagten. Wir haben es uns getraut und mit Dr. Torsten Denkmann darüber gesprochen. Im Interview verriet der Leiter der Ulmer Arbeitsagentur gute Gründe, warum es sich lohnt, über einen Karrierestart bei der Arbeitsagentur nachzudenken.

Herr Dr. Denkmann, wie kommt man beruflich zur Agentur für Arbeit?

Was nur wenige wissen, unsere Arbeit kann man von der Pike auf lernen. Entweder in Form einer Ausbildung oder über einen dualen Studiengang. Im Berufsleben angekommen, sorgt ein umfassendes Personalentwicklungssystem für vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, immerhin decken die Arbeitsagenturen viele Aufgabengebiete ab und das bundesweit. So ergeben sich über alle Ebenen hinweg gute und vielfältige Karrieremöglichkeiten. Was mich betrifft, so bin ich über ein Trainee-Programm für den höheren Dienst zur Arbeitsagentur gekommen und habe bis zu meiner jetzigen Position viele Aufgaben und Themen in unterschiedlicher Verantwortung mitgestalten dürfen. Kurz gesagt: Unsere Organisation bietet viele Karrierechancen, auch für Quereinsteiger und auch auf allen Arbeitsebenen.



Dr. Torsten Denkmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Ulm

Nennen Sie uns bitte einen Grund, was die Agentur für Arbeit zu einem attraktiven Arbeitgeber macht?

In Wirklichkeit gibt es da viele Gründe. Zum einen ist es die Aufgabenvielfalt. Von der Sachbearbeitung über die Arbeitsvermittlung, Beratung, Controlling, Informatik, Gebäudemanagement bis hin zur Personal- und Geschäftsführung ist alles möglich. Wir bieten Festanstellungen mit allen tariflichen Leistungen, bundesweite Arbeitsplätze, flexible Arbeitszeiten für eine ausgewogene Work-Life-Balance und legen viel Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Und wer bei uns lernt oder studiert, wird anschließend auch übernommen.

Kann die Arbeitsagentur auch beim Thema Work-Life-Balance punkten?

Aus meiner Sicht ja. Neben einer möglichst flexiblen Arbeitszeitgestaltung können Arbeiten vom Home-Office aus erledigt werden, sofern es die Tätigkeit erlaubt. Zudem haben wir diverse Teilzeitmodelle, um beispielsweise Familie und Beruf besser unter einen Hut zu bekommen. Weiter haben wir ein internes Gesundheitsmanagement installiert, worüber interessante Informations- und Aktionsangebote laufen. Beispielsweise gibt es Vorträge über zur gesundheitlichen Aufklärung, Ernährung oder auch Yoga-Kurse für den Büroalltag.

Was bei einer Behörde nicht unbedingt zu erwarten wäre. Eine letzte Frage: Immer wieder ist davon zu lesen, dass insbesondere die Agentur für Arbeit die Bedeutung der Mitarbeiterqualifizierung unterstreicht. Was bietet die Arbeitsagentur für die eigenen Leute an?

Von einer guten Personalentwicklung profitieren alle Seiten. Weiterbildungen, Schulungen und Seminare gehören mit zu unserem Selbstverständnis. Als bundesweit aufgestellte Organisation bieten wir hierfür nicht nur gute Strukturen, sondern auch hervorragendes Personal. Dazu gehören die Führungsakademie, zwei Hochschulen und für nahezu jedes Bundesland eine Bildungs- und Tagungsstätten, plus eine Vielzahl an Haupt- und Nebenamtlichen Lehrpersonal. Als moderne Dienstleisterin bieten wir mit unserer digitalen Lernwelt für alle Beschäftigten permanent abrufbare Learning-Nuggets zu allen möglichen Themenbereichen. Wir fördern Weiterbildung nicht nur für unsere Kundschaft, sondern auch für unsere Belegschaft.

Das Karriereportal der Agentur für Arbeit

<https://www.arbeitsagentur.de/bakarriere>



GRÜNE Fraktion Ulm
Rathaus | Marktplatz 1 | 89073 Ulm
Telefon 0731-161-1096 | Telefax 0731-161-1097
www.ulm.de/gruene_fraktion



Abend für das Ehrenamt 2024

An einem schönen Juliabend haben wir auch dieses Jahr wieder alle ehrenamtlich Engagierten in Ulm zum "Abend für das Ehrenamt" mit gemeinsamen Essen, Trinken, guten Gesprächen und gegenseitigen Kennenlernen ins Café Aegis eingeladen. Frau Bürgermeisterin Iris Mann brachte unser wertschätzendes Anliegen in ihrem Grußwort auf den Punkt: "Ehrenamtliches Engagement ist das Fundament unserer Gesellschaft." - und hierfür sagen wir allen Engagierten DANKE.

Ob als Jugendtrainerin im Sportverein, als Freiwilliger bei der Feuerwehr, als künstlerischen Beirat einer Theatergruppe, als ehrenamtlicher Dirigent im Musikverein, als Aktive einer Stadtteil-, Naturschutz- oder Universitätsinitiative oder engagiert in einer der vielen weiteren Gruppen, Initiativen und Vereinen: Ehrenamtlich Engagierte halten unsere Stadtgesellschaft zusammen, stehen füreinander ein, packen überall mit an und machen unser Ulm lebenswert.

Nach der Kommunalwahl im Juni nutzten wir am "Abend für das Ehrenamt" auch die Gelegenheit uns von unseren ausscheidenden Fraktionsmitgliedern zu verabschieden und die neue Fraktion vorzustellen.



Die neue Fraktion

In der neuen GRÜNEN Fraktion werden neun Stadträtinnen und Stadträte sitzen - acht Personen von der GRÜNEN Liste und Samuel Rettig vom Bündnis Lebenswerter Ortschaften (BLO). **Herzlichen Dank an alle Wählerinnen und Wähler für Ihre Stimmen und das Vertrauen, das Sie uns damit entgegengebracht haben.** Wir freuen uns, dass wir neben sechs erfahrenen Stadträtinnen und Stadträten im neuen Gemeinderat Verstärkung von drei "Neuen" haben. Yelizaveta, Yvonne und Samuel (BLO) - herzlich Willkommen!

• **Yelizaveta Strelkova** ist 23 Jahre alt und studiert Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Ulm. Sie wurde in der Ukraine geboren, lebt aber seit sie ein Kleinkind ist im „Ländle“ und nunmehr seit fünf Jahren in Ulm. Sie engagiert sich im Ulmer Gemeinderat, weil sie es wichtig findet, dass auch die Perspektive von jungen Leuten in der Kommunalpolitik vertreten wird. Als Vizepräsidentin der Jüdischen Studierendenunion Württemberg ist ihr außerdem ein vielfältiges, buntes und tolerantes Ulm wichtig. Neben ihrem Engagement in der jüdischen Community ist Yelizaveta Schirmfrau des diesjährigen CSD in Stuttgart und möchte auch im Ulmer Gemeinderat für die Rechte der queeren Community eintreten.



• **Yvonne Scheffler** lebt seit nahezu 20 Jahren mit ihrem Mann und ihren Kindern in Ulm. Beruflich und im Ehrenamt hängt ihr Herz an Projekten, die niederschwellig Kultur, Wissen und Demokratie vermitteln. Die Arbeit mit Kindern ist ihr dabei besonders wichtig. Yvonne möchte sich dafür einsetzen, dass sich die Ulmer Stadtteile und Ortschaften zukunftsfähig und nachhaltig entwickeln. Dazu gehören für sie innovative ortszentrale Nahversorgungs- und Wohnkonzepte, ein vergrößertes und attraktiveres ÖPNV-Angebot und der Ausbau der Radverkehrsverbindungen in die Stadtteile und Ortschaften. Ein wichtiges Anliegen ist ihr, ankommende Geflüchtete willkommen zu heißen und in das Leben der Stadtteile zu integrieren. Als Rollstuhlfahrerin setzt sie sich für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und den selbständigen Zugang in den ÖPNV ein.

• **Samuel Rettig (BLO)** ist in Ulm-Göggingen aufgewachsen und machte sich direkt nach dem Abitur mit dem Kultur- und Zwischennutzungsprojekt Gleis 44 selbstständig. Seit sechs Jahren belebt Rettig die Ulmer Kulturszene, unter anderem mit Projekten wie dem Kulturbiergarten Liederkranz oder – um während der Corona-Pandemie die lokale Szene zu unterstützen – dem Ulmer Kultursommer. Samuel war Spitzenkandidat der BLO-Liste, einer Initiative von politisch engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus den Ulmer Ortschaften. In der GRÜNEN Fraktion will er sich neben der Stärkung und Förderung der freien Kulturszene auch für die Belange der Ulmer Ortschaften und für deren nachhaltige Entwicklung einsetzen.

Herzlichen Dank und auf Wiedersehen Doris, Elke, Denise, Julia und Annette

Ganz herzlich möchten wir uns bei den ausscheidenden Stadträtinnen unserer Fraktion für ihr Engagement und die großartige Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken! Zusammen saßen wir viele Stunden am Ratstisch, gemeinsam haben wir Unterlagen gewälzt, diskutiert, voneinander und miteinander gelernt, um die Sache gestritten und auch viel gemeinsam gelacht.

Liebe Doris, liebe Elke, liebe Denise, liebe Julia und liebe Annette, herzlichen Dank! Wir wünschen euch alles Gute und wir freuen uns euch an anderer Stelle wiederzusehen - die Tür zum Fraktionsbüro ist immer offen für euch!



Freie Wähler | FWG Fraktionsgemeinschaft Ulm
 Marktplatz 1 | 89073 Ulm
 Telefon 0731-618852 | Telefon 0731-161 1095
 info@fwg-ulm.de
 www.fwg-ulm.de



Adieu

Nach 40jähriger ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadträtin verabschiedete sich **Helga Malischewski** aus dem Gemeinderat. **Karl Faßnacht** war 20 Jahre Mitglied im Rat, **Timo Ried** 15 Jahre und **Brigitte Ried** 5 Jahre.

Wir danken allen ausscheidenden Stadträtinnen und Stadträten für die gute Zusammenarbeit, ihrem Engagement am Ratstisch und ihre freie, parteilose Arbeit in der Kommunalpolitik der Stadt Ulm.



Danke für die verdienstvolle, ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat der Stadt Ulm



Wähler schenken uns Ihr Vertrauen

Als stärkste gewählte Fraktionsgemeinschaft sind wir aus der Kommunalwahl hervorgegangen. Die vier Gruppierungen der Freien Wähler Vereine Ulm (FWG e.V. / UVL e.V. / UWS e.V. / WWG e.V.) konnten einen deutlichen Stimmenzuwachs verbuchen.

Mit **Leo Baumholzer**, 26 Jahre, Obst- und Gemüsehändler und **Anngritt Scheuter**, 32 Jahre, Försterin bei ForstBW sind zwei junge Stadträte/in in unsere Gemeinschaft gewählt worden. Die erfahrenen Stadträte **Reinhold Eichhorn**, **Norbert Nolle**, **Reinhard Kuntz**, **Wolfgang Stittrich**, **Klaus Kopp**, **Oliver Bumann** und Stadträtin **Dr. Gisela Kochs** haben sich die Gremienarbeit aufgeteilt und sind bereit für ihre neuen Aufgaben.

Die Fraktionsgemeinschaft wird sich konstruktiv und zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger agieren und sich mit viel Kraft, Freude und Motivation für die Menschen in unserer Stadt Ulm einsetzen.

Allen Wählerinnen und Wählern danken wir ganz herzlich.

Wenden Sie sich gerne mit Ihren Fragen, Ideen und Anliegen an uns.

Taubenhäuser kommen

Seit einigen Jahren warten die Böfinger darauf, dass etwas gegen die Taubenplage unternommen wird. Auf Initiative von FWG-Stadtrat Klaus Kopp wurde nach mehreren Anträgen und Vergrämungsversuchen mit Falken beschlossen, ein Taubenhaus zu planen und zu bauen. Das Taubenhaus soll im Bereich des Einkaufszentrums auf einem stadteigenen Grundstück errichtet werden. Aufgrund der Rückmeldungen auf die Anträge ist nun geplant, im Sommer die Standorte festzulegen und im Herbst die Bauarbeiten auszuschreiben, so dass die Maßnahmen im Frühjahr umgesetzt werden können.

Insgesamt sind drei Standorte vorgesehen, zum einen ein Taubenwagen (Stuttgarter Modell) auf dem Parkplatz Deutschhaus sowie zwei Taubenhäuser, eines auf einer Grünfläche südlich des ZOB und eines westlich des Einkaufszentrums in Böfingen. Die Regulierung der Taubenpopulation soll nach dem „Augsburger Modell“ (Eiertausch) erfolgen.

FÜR EINE L(I)EBENSWERTE STADT ULM

Rathaus · Marktplatz 1 · 89073 Ulm · Tel. 0731 161-1095 · E-Mail: info@fwg-ulm.de · www.fwg-ulm.de

sparkassendome DAV Kletterwelt Neu-Ulm
Nelsonallee 17 | 89231 Neu-Ulm
Telefon 07 31 - 60 30 75 - 10 | Telefax 07 31 - 60 30 75 19
info@sparkassendome.de | www.sparkassendome.de



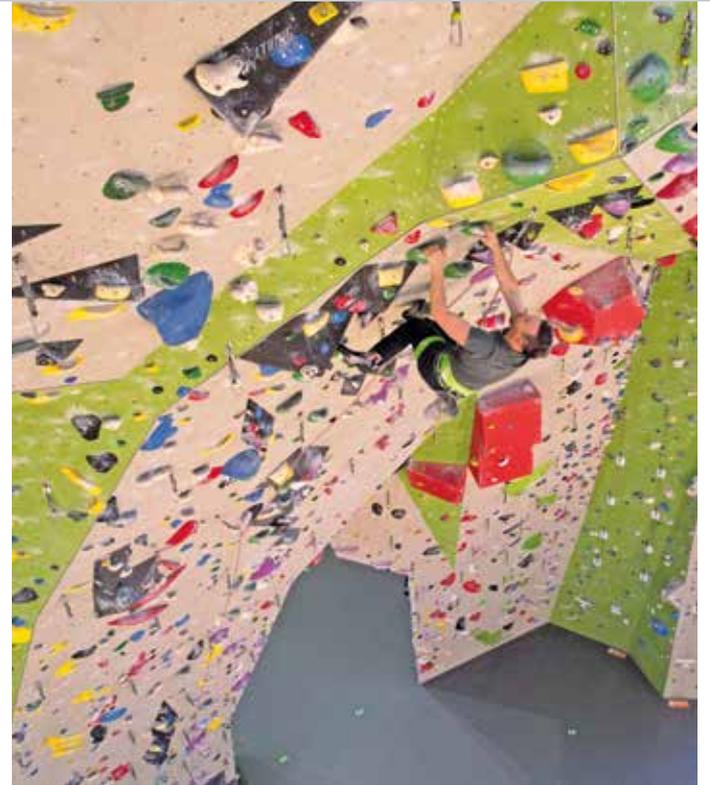
Entdecke die Welt des Kletterns in der sparkassendome DAV Kletterwelt Neu-Ulm!

Bist du bereit, die nächste Herausforderung anzugehen? Die sparkassendome DAV Kletterwelt Neu-Ulm bietet dir alles, was dein Kletterherz begehrt! Ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi - bei uns findest du die perfekte Umgebung, um deine Kletterfähigkeiten zu entfalten und weiterzuentwickeln.

Unser Angebot:

Vielfältige Kletterrouten: Über 200 Kletterrouten in allen Schwierigkeitsgraden warten darauf, von dir erobert zu werden.

Bouldern: Auch ohne Seil kommst du bei uns hoch hinaus! In unserem großzügigen Boulderbereich kannst du dich auf kurzen, aber knackigen Routen austoben.



sparkassendome DAV Kletterwelt Neu-Ulm

Kurse für jedes Level: Egal, ob du gerade erst mit dem Klettern beginnst oder deine Technik verbessern möchtest – unsere erfahrenen Trainer bieten dir maßgeschneiderte Kurse und Trainings an.

Kinder- und Jugendklettern: Auch die Kleinsten kommen bei uns nicht zu kurz. Wir bieten spezielle Kurse und Kletterangebote für Kinder und Jugendliche, bei denen sie spielerisch das Klettern erlernen können.

Kindergeburtstage: Kino ist zu langweilig, Bowling macht jeder und Topf schlagen ist oldschool? Dein Kind möchte eine ganz besondere Geburtstagsparty und du einen Ort, der den wildesten Spielereien gewachsen ist? Dann buche jetzt die garantiert nicht langweilige Geburtstagsparty im sparkassendome Neu-Ulm!

Events und Wettkämpfe: Spannende Events und Wettkämpfe sorgen für Abwechslung und die Möglichkeit, dich mit anderen Kletterbegeisterten zu messen.

Komm vorbei und entdecke die Faszination des Kletterns in der größten Kletterhalle der Region!

Erlebe den Nervenkitzel des Kletterns
– wir freuen uns auf deinen Besuch!



mission.
smart.
city.

VIMA Danube - Ein starkes Zeichen der Donaunetzwerker

Im Rahmen des 13. Donaufests Ulm/Neu-Ulm 2024 fand auch das Partnertreffen des internationalen Bildungsnetzwerks Danube-Networkers und anderer Donau-Akteure statt. Der thematische Schwerpunkt lag auf der Bedeutung, den Aufgaben und den Formen der Zusammenarbeit zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen und zwischen Bürger und Bürgerinnen im Donauroum und in Europa.

Die Tagung „Stärkung der Zivilgesellschaft im Donauroum für ein gemeinsames Europa“ beschäftigten sich die Teilnehmer*Innen in Impulsvorträgen und Arbeitsgruppen mit der Frage, wie durch eine Kombination aus digitaler Zusammenarbeit und analogen Begegnungen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen stabile donauübergreifende Netzwerke auf der Basis europäischer Werte aufgebaut und weiterentwickelt werden können, die das

Zusammengehörigkeitsgefühl und die gemeinsame Verantwortung für Europa stärken.

Zum Start gab es bereits in der Familienbildungsstätte und im Verschwörerhaus Ulm einen generationsübergreifender Workshop mit dem Titel „Gemeinsam Zukunft gestalten – Wie kann das menschliche Potenzial in der Zivilgesellschaft genutzt werden“ im Rahmen des vom Staatsministerium Baden-Württemberg geförderten Projekts „Taking little steps towards change“ statt.

Die Konferenz selbst war im Edwin-Scharff-Haus in Neu-Ulm angesiedelt. Carmen Stadelhofer, die Organisatorin des Treffens, hielt ihre Eröffnungsrede zum Thema „Wir sind alle Danube-Networker – Partizipation und Vernetzung, analog und digital – die Mischung macht’s“. Sie betonte die Integration traditioneller und digitaler Methoden, um eine effektive Beteiligung und Vernetzung zu fördern.

In Arbeitsgruppen wurden verschiedene Projekte und Möglichkeiten der Vernetzung und des Engagements von verschiedenen Partnern und Teilnehmer*innen der Konferenz vorgestellt. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ konnten die Partner ihre Organisationen und Projekte in einer Posterausstellung präsentieren und die Gelegenheit zum Netzwerken und zu guten Gesprächen nutzen. Dazu gab es eine Ausstellung mit den Ergebnissen des Wettbewerbs „Spuren Europas in meiner Stadt“ erkunden und die Möglichkeit, die internationale und generationenübergreifende Online-Plattform ViMA danube (vima-danube.eu) kennenzulernen, um auch nach der Konferenz in Kontakt zu bleiben.

Das Treffen mit rund 100 Teilnehmenden aus 14 Ländern zeigte, dass der Bedarf für Austausch sehr groß ist und alle diese Möglichkeit, auch zum Vorstellen der eigenen Projekte, aktiv genutzt haben und sehr zu schätzen wissen. Treffen wie dieses, in Kombination mit digitalen Möglichkeiten zum Austausch, sind essentiell, um die Zusammenarbeit im Donauroum weiter zu stärken und ein geeintes Europa zu fördern.

Mehr Infos zum Partnertreffen:
<https://donaufest.tastes-of-danube.eu/>



ViMA Danube auf dem Donaufest.

Bilder: ILEU e.V.

Das Treffen lebt von den vielen Freiwilligen, die sich entlang der Donau für die Kontakte und den Austausch zwischen den Menschen generationsübergreifend engagieren. Ein wesentlicher Träger dieses Austausches ist das Projekt DANECT. DANECT bringt Menschen jeden Alters, insbesondere Senioren, aus ganz Europa, insbesondere dem Donauroum, zusammen, um sich online zu vernetzen. Unterstützt von den ViMA-Freiwilligen - den "ViMA

danube Volunteers", die sich auch sehr über Anfragen aus Ulm freuen. Hinter jedem Projekt steht eine Gruppe von Menschen aus verschiedenen Donauländern, die für ein gemeinsames Ziel zusammenarbeiten. Dies ist auch bei ViMA danube der Fall!

Die ViMA danube volunteers:

- helfen, die Plattform ViMA danube technisch weiterzuentwickeln und neue Features zu testen
- moderieren inhaltlich Interessengruppen auf ViMA danube
- treffen sich regelmäßige bei Meetings (online und Präsenz)
- unterstützen bei der Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Stadt
- helfen den NutzerInnen von ViMA danube

Möchtest du auch ein ViMA danube volunteer werden? Menschen aus den Donauländern kennenlernen, Interessen austauschen und so helfen, Menschen zusammenzubringen? Dann kontaktiere uns unter vima@ileu.net und werde Teil der ViMA danube volunteer-Familie.

Mehr Infos:

www.vima-danube.eu - www.ileu.net - <https://danect.eu/>



ViMA-Volunteers bei einem Workshop im Verschwörhaus.

| Neu: Ein Quiz zu Fake News

Tagtäglich sind wir mit unzähligen Nachrichten konfrontiert und müssen immer wieder entscheiden, ob wir diese für glaubwürdig halten. Doch wie können wir Fakten von Fake unterscheiden? Und wer steckt überhaupt hinter Fake-Nachrichten und warum? Soll uns eine falsche Nachricht manipulieren oder ist sie nur schlecht recherchiert oder gar Satire?

Dafür hat das Teams der Mission Smart City ein Fake News-Quiz entwickelt, das im Rahmen des Digitaltages 2024, beim Donaufest und zuletzt bei "Stürmt die Burg" großes Interesse weckte. Im Rahmen des Umsetzungsprojektes "Fake News" mit der Ulmer Stadtbibliothek haben Teamleiter Uwe Brennenstuhl und Assistentin Klaudia Buda-Legiecka digitale und analoge Fragen vorbereitet, um für das nach wie vor brisante Thema der falschen Nachrichten zu sensibilisieren - die vor allem in den sozialen Netzwerken kursieren. Das Interesse unter den Besuchern war groß, Erwachsene und Jugendliche stellten sich den Fragen, die oft verblüffende Antworten mit sich brachten.

Die Stadtbibliothek bietet dazu verschiedene Workshops - zum Teil auch speziell für Schulen an.



Bild: Klaudia Buda-Legiecka.

Wer mehr zum Thema wissen möchte:

<https://stadtbibliothek.ulm.de/angebote/fake-news>

Lehrkräfte ab 5. Klasse finden spezielle Infos hier:

<https://stadtbibliothek.ulm.de/bildungspartner/schulen-und-andere-bildungseinrichtungen/weiterfuehrende-schulen/workshops-fake-news-und-verschwörungstheorien>

Neu im Angebot sind die Workshops für Grundschul-kinder. Dafür können sich die Lehrkräfte per E-Mail an diese Adresse wenden: fuehrungen.kibi@ulm.de



Ein digitaler Begleiter für mehr Sicherheit am Lederhof

Der Innovationsmotor hat geliefert: Der digitale und KI-gestützte Begleiter von den Projektpartnern citysens GmbH und beebucket GmbH hat sich im Bewertungsverfahren des Ideenwettbewerbes „Attraktiver Lederhof“ durchgesetzt. Das Konzept überzeugte die Jury insbesondere unter dem Aspekt „Digitalität, Konnektivität und Open Data/Source“

Für citysens und beebucket markiert diese Entscheidung nun den Startschuss, ihre Lösung bis Ende des Jahres 2024 umzusetzen. Hierfür stehen dem Team 100.000 Euro zur Verfügung, die im Rahmen des „Modellprojektes Smart Cities“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen vergeben werden. Martin Ansbacher, Oberbürgermeister der Stadt Ulm, sieht in dem Digitalen Begleiter ein wichtiges Puzzleteil in seiner Strategie für ein sicheres Ulm: „Wie schon im Wahlprogramm beschrieben, ist es ein grundsätzliches Ziel von mir, Angsträume abzuschaffen und

die Sicherheit an Orten wie dem Lederhof sichtbar und spürbar zu erhöhen. Um dies dauerhaft zu erreichen, kommt es auf eine intelligente Kombination aus digitalen und analogen Lösungen an. So wird der Lederhof künftig auch mithilfe von Kunstausstellungen und Konzerten deutlich belebter.“

Der Digitale Begleiter

Die KI macht's möglich: Statt einem menschlichen Begleiter steht den Ulmer Bürgerinnen und Bürgern am Lederhof künftig eine digitale Lösung auf Schritt und Tritt zu Seite. Hierfür werden Kameras vor Ort genutzt, die die jeweilige Person erfassen und während des Aufenthalts nicht mehr aus den Augen lassen. In dieser Zeit prüft eine künstliche Intelligenz permanent das Umfeld und löst bei Anomalien sofort einen Alarm aus. Gestartet wird dieser Prozess über eine App, mit der Personen beim Zugang zum Lederhof, bzw. beim Ausgang aus dem Parkhaus Deutschland einen QR-Code scannen. Diese App ermöglicht es den Nutzern zudem, im Notfall über einen SOS-Button in der App um Hilfe zu rufen. Für Sicherheit ist beim Digitalen Begleiter aber auch hinsichtlich der persönlichen Daten gesorgt – es werden keine Informationen erfasst, die Rückschlüsse auf die jeweilige Person zulassen.



Ein Scheck in Höhe von 100.000 Euro gab es für die Gewinner des Ideenwettbewerbes "Attraktiver Lederhof" - Unser Bild zeigt (von links) Oberbürgermeister Martin Ansbacher mit den Gewinnern Henning Krone, Geschäftsführer citysens GmbH, und Florian Mauer-Endler, Managing Director beebucket GmbH, sowie Sabine Meigel, Leitung Digitale Agenda der Stadt Ulm

Verschwörhaus - ein Jahr "Urban Innovationspace"

Am 30. September 2024 wurde das Verschwörhaus am Ulmer Weinhof nach umfassenden Renovierungsmaßnahmen eröffnet, das neue Team um Verschwörhausleiter Bernd Leitner startete Schritt für Schritt mit einem Programm, um das Verschwörhaus der Ulmer Bürgerschaft als "Urban Innovationspace" nahe zu bringen, in dem digitale Themen aus vielen Perspektiven und Anliegen heraus behandelt werden. Nach knapp einem Jahr ist Bernd Leitner mit der Entwicklung des Verschwörhauses hochzufrieden: "Unsere Angebote werden angenommen" stellt er fest und freut sich auf den kommenden Herbst, in dem das Verschwörhaus-Programm weiter ausgebaut wird.

Wie stark das Verschwörhaus wahrgenommen wird, hat er zuletzt mit seinem Mitarbeiter Tom Novy auf der langen Nacht der Wissenschaft an der Universität Ulm wahrgenommen: "Wir waren von Anfang bis Ende dicht umlagert", schildert Bernd Leitner, "zwischendurch mussten wir sogar nochmal los, um Flyer zu holen - die waren einfach vergriffen!" Auf dem Verschwörhaus-Stand wurde 3D-Druck vorgestellt und kleine Autos konnten programmiert werden - ganz im Sinne des Verschwörhauses: niederschwellige Angebote - jeder kann mitmachen - Vorkenntnisse nicht nötig - Anmeldung nicht erforderlich.

Gründe, die dazu beigetragen haben, dass Leitner eine rundweg positive Bilanz seines ersten Jahres zieht: "Wir hatten über 400 Veranstaltungen in einem Jahr und davon mehr als 50% Veranstaltungen für die Ulmer Bürgerschaft in unseren Räumen - das hatte ich nicht erwartet." Hinzu kommen noch weitere rund 150 interne Veranstaltungen, die im Verschwörhaus von Partnern und der Stadtverwaltung gelaufen sind.



Im FashionLAB wird gemeinsam Mode gemacht.



DigitalGirls experimentieren regelmäßig im Verschwörhaus.



Vor allem die "LABs" werden gut angenommen: Das FashionLAB, in dem gemeinsam Mode gemacht wird, muss wegen der großen Nachfrage mittlerweile wöchentlich seine Türen öffnen. Das 3D-Druck-Labor erfährt großes Interesse - nicht zuletzt wegen der guten Ausstattung. Ganz frisch im Programm und gut besucht: die DigitalGirls, die ohne Jungs ganz unter sich digital experimentieren. Cyberkids und GamingLAB haben auch schon einen festen Teilnehmerkreis mit wachsender Tendenz.

Und neue Angebote kommen dazu: Im Keller wird derzeit eine Werkstatt eingerichtet - und am 9. Oktober startet eine neue Veranstaltungsreihe: DigiTalk - mit Themen und Gästen rund um die Digitalisierung. Es deutet vieles darauf hin, dass auch das kommende Jahr im Verschwörhaus sehr lebendig wird.

Infos zu Angeboten,
Terminen und
Veranstaltungen
gibt es unter
www.verschwoerhaus.de



Verschwörhaus läuft: Mehr als 400 Veranstaltungen liefen im vergangenen Jahr im "Urban Innovationspace" am Ulmer Weinhof.

Bilder: Verschwörhaus



Stadt Ulm Wirtschaftsförderung
 Ansprechpartnerin: Ulrike Sautter
 Wichernstraße 10 | 89073 Ulm
 Telefon 07 31 - 1 61 - 23 66
 u.sautter@ulm.de

Stadt Ulm
ulm

Chatbot statt Checkliste – Frauen, KI und der neue Wissenstransfer

Die Landesregierung von Baden-Württemberg unterstützt durch eine aktive Gleichstellungspolitik die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und in der Wirtschaft. Aus diesem Grund organisiert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus jedes Jahr die Frauenwirtschaftstage.

Schwerpunktthema ist dieses Jahr eine nachhaltig gestaltete Nachfolge in den verschiedensten Situationen: Im Unternehmen, in Netzwerken und Vereinen sowie auch im privaten Umfeld. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, der IHK Ulm, der Handwerkskammer Ulm, der Universität Ulm und dem Alb-Donau-Kreis organisiert die Stadt Ulm mit Frauenbüro und Wirtschaftsförderung den Tag. Dieses Jahr möchten wir uns auf den Wissenstransfer konzentrieren.

Wie kann dieser möglichst einfach und effizient umgesetzt werden? Die künstliche Intelligenz vereinfacht diesen Prozess in erheblichem Maße. Wichtig ist, dass der Datenschutz gewährleistet ist. Unterstützt werden wir dieses Jahr von der YOUniquehorns GmbH. Wir bedanken uns für ihr Engagement.

**Frauenwirtschaftstag 2024
 am 18. Oktober 2024
 14 - 17:30 Uhr in der
 Handwerkskammer Ulm
 Olgastraße 72**



Nur etwas für IT-affine Frauen? Nein! Jede Frau kann hier aktiv werden. Probieren Sie es selbst aus.

Wir beginnen mit einem Beispiel einer gelungenen Nachfolge im Einzelhandel in Ulm. Danach gibt es einen kurzen Überblick zum Thema KI und einen Input, wie Chatbots funktionieren sowie der einfache Umgang mit ihnen.

Nach einer Kaffeepause kann jede Frau sich interessensspezifisch einen Workshop aussuchen und praxisnahe Infos erhalten, sowie gemeinsam in der Gruppe Möglichkeiten der Anwendung unter professioneller Anleitung kennenlernen. Mit einer Abschlussrunde endet die Veranstaltung.

**Frauenwirtschaftstag 2024
 am 18. Oktober 2024
 14 - 17:30 Uhr
 in der Handwerkskammer Ulm
 Olgastraße 72**

Chatbot statt Checkliste Frauen, KI und der neue Wissenstransfer

Moderation: Dr. Birgit Stelzer (Universität Ulm)

Agenda

- 13:30 Uhr Eintreffen
- 14:00 Uhr Begrüßung
- 14:15 Uhr Nachfolge nachhaltig gestalten
 Interview mit Sabrina Heer-Schöll (Kolibri Ulm)
- 14:35 Uhr Kurze Einführung in die
 Künstliche Intelligenz (KI)
 Verena Till (Stadt Ulm)
- 14:45 Uhr Chatbots leicht gemacht
 Caya Hotstegs (YOUniquehorns GmbH)
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 15:50 Uhr Einführung in die Workshops:
 Caya Hotstegs (YOUniquehorns GmbH)
 Unterstützung von Chatbots in:
 der Vereinsarbeit (Workshop 1)
 am Arbeitsplatz (Workshop 2)
 bei der Öffentlichkeitsarbeit (Workshop 3)
 beim Wissensaustausch (Workshop 4)
- ca.17:00 Uhr Abschlussrunde im Plenum

agente plus
stellt vor...

EinDollarBrille - Hilfe für ein selbstbestimmtes Leben

Mehr als 950 Millionen Menschen weltweit bräuchten eine Brille, können sich aber keine leisten oder haben keinen Zugang zu augenoptischer Versorgung. Unter den Folgen leiden sie meist ein Leben lang: Kinder können nicht richtig lernen, Erwachsene nicht arbeiten. Der Einkommensverlust dieser Menschen beläuft sich auf 269 Milliarden US-Dollar pro Jahr.

Die EinDollarBrille verschafft den Betroffenen Zugang zu kostenlosen Sehtests und hochwertigen, bezahlbaren Brillen für ein selbstbestimmtes Leben. Der gemeinnützige Verein "Ein-Dollar-Brille" bildet Menschen des globalen Südens aus, um sich mit Hilfe einer Biegemaschine selbst ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Auch in Ulm gibt es eine Ortsgruppe des Vereins.

Interessierte können sich bei verschiedenen Gelegenheiten über die Arbeit informieren und die Aktiven kennenlernen:
Donnerstag | 12.09. | 18 Uhr | m25 Münsterplatz 25:
Vortrag mit Vorführung der Biegemaschine
Samstag | 21.09. | 10 - 15 Uhr | Info- und Aktionstag
mit Biegemaschine beim Green Parking Day im Hafengebäude

630.000 Menschen können dank ihrer EinDollarBrille wieder richtig sehen und selbstbestimmt am Leben teilhaben



Die Einsteins – Museum einer Ulmer Familie

geöffnet seit
dem 5. Juli 2024

Die Einsteins
Die Einsteins

**Im »Engländer«
Wein Hof 19
89073 Ulm**

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch, Freitag
→ **11–17 Uhr**
Donnerstag
→ **11–19 Uhr**
Samstag, Sonntag, Feiertage
→ **11–18 Uhr**

→ www.einsteins.museum

Die Einsteins
Museum einer Ulmer Familie

Stadt Ulm

ulm

Kursangebot Herbst 2024



Montag

10.15 Uhr Aquacycling
18.30 Uhr Aquajump
19.30 Uhr Aquacycling

Trainer*in
Tanja B.
Dani
Dani

Trainer*in
Tanja B.
Andrea W.

Dienstag

17.30 Uhr BeBoard
19:30 Uhr Aquacycling

Mittwoch

10.15 Uhr Aquajump
18.45 Uhr Aquacycling

Trainer*in
Tanja B.
Dani.

Donnerstag

10.10 Uhr Aquafit für Rückbildung
11.00 Uhr Aquafit für Schwangere
16.45 Uhr Aquafit für Schwangere
17.45 Uhr Aquacycling
18.15 Uhr Aquajogging
18.45 Uhr Aquajump
19.30 Uhr Aquafit

Trainer*in
Andrea R.
Andrea R.
Andrea R.
Tanja S.
Yvonne
Tanja S.
Yvonne

Freitag

13.30 Uhr Aquafit | 30 min

Trainer*in
Tanja B.

Samstag

9.15 Uhr Aquafit
10.15 Uhr Aqua-Zumba

Trainer*in
Tanja S.
Tanja S.

Info und
Anmeldung
unter
badblau.de

Boschstr. 12, 89134 Blaustein